

Nürnberg. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen Deutschlands incl. Oesterreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fuss oder 6 M.

Für Frankreich abonniert man in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klingsieck, Nr. 11 rue de Lille; für

ANZEIGER

England bei Williams & Norgat, 14 Henrietta-Street Covent-Garden in London; für Nord-Amerika bei den Postämtern Bremen und Hamburg.

Alle für das german. Museum bestimmten Sendungen auf dem Wege des Buchhandels werden durch den Commissionär der literar.-artist. Anstalt des Museums, F. A. Brockhaus in Leipzig, befördert.

FÜR KUNDE DER

Neue Folge.



DEUTSCHEN VORZEIT.

Sechszwanzigster Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1879.

N^o 2.

Februar.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Deutsche Gläser im germanischen Museum.

Wenn überhaupt in Bezug auf die Geschichte des deutschen Handwerkes und der Industrie noch eine große Reihe von Studien nöthig ist, ehe alle Erscheinungen sich auch historisch begründet darstellen, so gilt dies insbesondere von der Geschichte der Glasindustrie. Allerdings ist bereits eine Anzahl von Urkundenauszügen veröffentlicht, aus denen hervorgeht, daß da und dort in Deutschland während des Mittelalters Glashütten bestanden, deren Menge war aber gewiß weit größer, als die geringe Zahl der bis jetzt nachgewiesenen, und sicher wird nun, nachdem die Aufmerksamkeit durch mehrere Versuche, das vorhandene Material zu einer Geschichte des Glases zusammenzustellen, darauf hingelenkt ist, da und dort noch ein und der andere Ortsname mit Jahreszahl aus den Archiven zu Tage treten, um uns über das Bestehen von Glashütten zu unterrichten. Diese Nachrichten gehen bis jetzt in das 14. Jahrh. zurück. Wir erkennen jedoch aus denselben nicht, ob es sich um eine erst damals entstehende Industrie, ob um eine lange geübte handelt. Bekannt ist, daß bunte Glasperlen, daß farbige Glaseinlagen in Goldschmiedearbeiten in germanischen Gräbern gefunden werden. Die fortgeschrittene Technik läßt uns annehmen, daß dieses Glas importierte Waare ist. Ist dies aber auch sicher

der Fall mit braungrünen Glasgefäßen, wie jenes in Fig. 1 abgebildete, das aus einem in der Nähe von Ulm gefundenen alemannischen Todtenbaum genommen ist, der mit dem Glase seinen Weg in das germanische Museum gefunden? Sind auch diese Gläser spätrömische Fabrikate, oder sind sie in Glashütten gefertigt, die etwa schon in karolingischer Zeit da und dort im Walde bestanden? Wir haben im Jahrgang 1877 unseres Anzeigers, Sp. 228 ff. auf die der heil. Hedwig zugeschriebenen geschliffenen Gläser hingewiesen und geglaubt, andeuten zu dürfen, daß wir, wenn auch etwa orientalischer Ursprung nicht ausgeschlossen ist, abendländisches Fabrikat, also natürlich deutsches, des 13. Jahrh. darin zu erkennen glauben. Gehören etwa jene schweren, dicken, grünen Gläser, die freilich keinen Schliß zeigen, in dieselbe Periode? Manche derselben mit ihren aufgeschmolzenen Rosettchen scheinen trotz der Schwere in weit späterer Zeit entstanden zu sein.

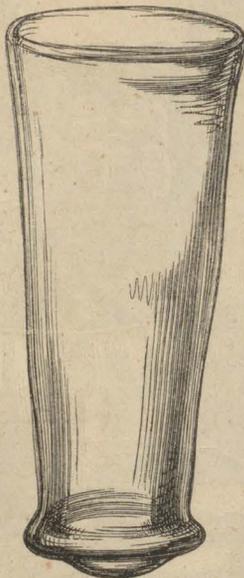


Fig. 1.

Leider ist nicht zu hoffen, daß sich urkundliche Nachrichten aus dem Mittelalter über das Fabrikat selbst finden werden, das ja, mit Ausnahme der geschliffenen Gläser, wol nur dem ordinärsten Bedürfnisse diene, wie ähnlich auch die Thonwaaren des Mittelalters. Aus den bis jetzt veröffentlichten Nachrichten läßt sich nicht nachweisen, ob Hohlglas (d. h. Glasgefäße) und Tafelglas (d. h. Butzenscheiben) allenthalben neben einander gefertigt

wurden, ob alle, ob nur einzelne und welche Farbengläser für die Glasmalerei bei uns hergestellt wurden. Wir sind darin bis jetzt nur auf Schlüsse angewiesen.

Das einheimische, da Feld-, dort Waldglas genannte, Produkt suchte im Mittelalter wohl den Weg zur Kunstform nicht. Als nach dem Schlusse desselben die deutsche Glasindustrie jenen Weg einschlagen wollte, gieng sie auf Imitation der Venetianer hinaus, und die Produkte dieser Thätigkeit gelten heute jedenfalls als Venetianer, ohne das wir feststellen können, welche derselben die deutschen Imitationen sind. Was das Mittelalter betrifft, so bilden Gemälde und Miniaturen die einzigen Anhaltspunkte, um hinsichtlich der Glasgefäße zu zeigen, welcher Art die damals im Gebrauche befindlichen waren. Sie zeigen sich uns aus diesen Quellen derart einfach, das wir nicht zweifeln dürfen, eigenes, einheimisches Fabrikat dargestellt zu sehen, da man kaum solch gewöhnliche Waare aus der Fremde bezogen haben kann.

Eine Form, die uns im 14.—16. Jahrh. hin und wieder begegnet, ist eine nach oben sich konisch erweiternde, wobei die Gefäße am unteren Theile mit Batzen besetzt sind. Die

Farbe ist ein mehr oder minder gelbliches, trübes Grün. Ein solches Glas, das die Spuren der Erde, in welcher es gelegen, an sich trägt, und das wol noch dem Mittelalter angehören mag, ist das hier in Fig. 2. in halber Originalgröfse dargestellt.



Fig. 2.

Aber auch die Gemälde des 16. und 17. Jahrh. zeigen uns, das in Deutschland neben den vornehmen Venetianern mit ihrem durchsichtigen, farblosen Materiale, die nun die Hauptrolle spielen, immer noch hellere und dunklere grüne Gläser mit Batzen im Gebrauche blieben, die als deutsche Fabrikate zu betrachten und aus ähnlichen primitiven Glashütten hervorgegangen sein dürften, wie jene mittelalterlichen. Wir finden jedoch

eine gröfsere Mannigfaltigkeit der einfachen Formen. Das germanische Museum besitzt einige Dutzend solcher Gläser in Original, für welche freilich eine Datierung nicht versucht werden darf; theilweise sind sie von sehr beträchtlicher Dicke und deshalb auch sehr dunkel in der Färbung, ohne das jedoch aus ihrer Stärke geschlossen werden dürfte, das sie älter sind als andere, dünnere, selbst sehr dünne und leichte. Von letzteren geben wir hier in Fig. 3 eine Gruppe in halber Natur-



Fig. 3.

gröfse. Die verehrten Leser kennen alle die heute noch, allerdings meist sehr abgeschwächt, in elegantem Fabrikate dargestellten „Römer.“ Sie erkennen den in beträchtlicher Gröfse sich zeigenden Humpen. Sie sehen aber auch ein mit Reifen umlegtes Fäfschen. Unsere Sammlung zeigt, dafs die Glasmacher, wol erst jene des 17. Jahrh., noch weiter giengen und allerlei Thiere, wie Bären, Mäuse u. A. fertigten. Selbst eine Trompete aus solchem grünen Glase, die einen ganz guten Ton hat und recht wohl als Blasinstrument dienen kann, ist im Museum.

Nürnberg.

A. Essenwein.

Hausordnung für die 12 Chorschüler in der Spitalschule zu Nürnberg vom Jahre 1343.

(Schluss.)

Avch sol vnter den zwelf korschulern allweg ein epistler vnd ein ewangelier sein vnd wer niht priester werden wil, den sol man zu korschuler niht nemen. vnd wenn ein priester stirbt, so sol man dem paz gelersten vnd aller endlichstem,²⁹⁾ der vnter den zwelf korschulern ist, die selben pfrünt leihen. Wer aber ⁴⁾ daz ein erberger ³⁰⁾ bewerter man kôm, der die pfrünt pezzern wolt vnd das spital gefodern ³¹⁾ môht, dem môht man die pfrünt verleihen.

Die korschuler sullen auch einem schulmaister in dem kor helfen singen, wenn er sie fodert, pey sechs hallern.

Avch sullen sie mess vnd tagzeit gleich mit einander singen, niht daz ainer sing vnd der ander zu seh, sie sullen pey einander vor dem puch sten.

So sol ir dheiner in dem kor in der priester stul niht sten, noch vber dez stifters grab niht lainen. ³²⁾

Avch sol dhein korschuler in den sagrer ³³⁾ niht geen on des custers vrlaub, denn ³⁴⁾ die zu der mess ministriren müzzen oder der probst, wenn er fragen muz, waz man singen sol.

So sol ir dheiner auf holzschuhen niht gen in die kirchen noch vber den ganck vber die siechen.

Auch sullen die korschuler allweg mit plozzem haupt gen vnd sten in dem kor vnd in den processen von dez heligen creutz tag inuencio auf dez heligen creutz tag exaltacio, pey sechs hallern.

So sol man den korschulern an ainem gepanten tag ³⁵⁾ niht von milch zu ezzen geben, sunder von ôle.

Avch sol dhein korschuler dhein stechmesser niht tragen newr ³⁶⁾ ein protmezzer, bey sechs hallern von ydem tag.

So sol kein korschuler niht weyter ermel tragen, denn ³⁴⁾

²⁹⁾ endelich, tüchtig, zuverlässig. Lexer, I, 551.

³⁰⁾ ehrbar, mhd. êrbaerec. — ³¹⁾ fördern.

³²⁾ sich lehnen, lægen. — ³³⁾ sacrarium, Sacristei.

³⁴⁾ aufser, als. — ³⁵⁾ gebotener Fast- oder Feiertag. Schmel-ler I, 243. — ³⁶⁾ nur, mhd. niwâri, newer.

daz moz, daz man in geben hot vnd dheinen offen langen slitz tragen hinten noch vorn in den langen rücken.

Vnd sullen in dheiner processen keinen kappenczipphel ³⁷⁾ vmb daz haupt niht winden vnd in der kirchen sunderlichen slehtlichen ³⁸⁾ gen als ziemlich ist dez gotzhaus diner. vnd sullen auch allweg latein reden in irr stuben vnd in irr slafkamern.

Avch sullen sie niht reden mit den fremden mayden, die da wazzer holen von dem prunnen, weder in dem hoff, noch vnter dem tor vnd in der kirchen mit den frawen pilden bey nacht.

Wenn sie am suntag, veirtag drey mess singen oder vier on selmess, daz stet in dem sagrer geschriben vnd an dem puch folij.

Avch sol allweg nach der tertz zeit ³⁹⁾ der oberst sacrist vnd der vnter versiculator ⁴⁰⁾ den hern zu altar ministriren als lang vncz ²²⁾ die andern die suppen gezzen haben. Dar nach sol der vnterst sacrist vnd der ander versiculator den priestern zu altar dinen vncz ²²⁾ auf die tagmesse. ⁴¹⁾

Vnd der oberst sacrist sol bey dem sagrer pleyben.

Ez sol auch nyemant dheinen slüzzel haben zu dem pulpud ⁴²⁾ in dem kor, do die pucher innen ligen denn ³⁴⁾ der custer vnd der oberst sacrist vnd der wochner.

Nota. wo die trew stet, daz sullen die korschuler halten bey der trew vnd sullen die andern stuck sust halten, wer daz vber vert ⁴³⁾ vnd nicht helt, den sol der probst pfenden oder peuchen. ⁴⁴⁾. Aber ⁴⁵⁾ der custer vnd der pfleger mugen sie dor vmb verkeren. ⁶⁾

Wenn ein korschuler seumig ist an der lezen ⁴⁶⁾ on dez schulmeisters vrlaub, den sol der schulmeister ie als off peuchen. ⁴⁴⁾

Der schulmeister vnd der probst sullen die korschuler dor zu halten, daz sie stille sein, sunderlich ob dem tisch, daz sie allwegen sweigen.

Der schulmaister vnd der probst sullen auf den leser merken, der zu tisch list, daz er ördenlich lese vnd niht valsch vnd wenn der schulmeister spricht: Tu autem, so sol der leser aufhören.

Die korschuler sullen daz gracias sprechen mit dem schulmeister.

Item so gibt man den korschulern zwu suppen von in-

³⁷⁾ der Zipfel der Kaputze und die Kaputze selbst. Lexer I, 1515. — ³⁸⁾ einfach, schlicht.

³⁹⁾ Zeit der dritten canonischen Hora.

⁴⁰⁾ Du Cange, VI, 781: Versicularius, qui versus in officio divino cantare debet.

⁴¹⁾ Messe, welche nach der mettine (matutina) um Tagesanbruch gelesen wird. Lexer II, 1392. — ⁴²⁾ pulpitum, Pult.

⁴³⁾ übergeht, übertritt.

⁴⁴⁾ mit Lauge waschen, figürl. Verweis geben, strafen. Lexer, I, 288. — ⁴⁵⁾ oder; Schmeller, I, 12.

⁴⁶⁾ lectio, Lehre, Schulunterricht. Lexer I, 1852.

nencio sancte crucis vncz²³⁾ auf exaltacio sancte crucis, ein vor tisch, die andern nach tisch. vnd die andern zeit im jar newr³⁶⁾ ain suppen vor tisch. vnd man gibt in allweg zu einer suppen einen firdung⁴⁷⁾ smalz vnd sechs spital prot. [*spätere Nachschrift.* In der vasten gibt man in kein suppen. . .]

Item so mag der spitalmeister den korschulern einen kleinen knaben halten ob er wil, oder er mag in niht halten, wenn er aber einen knaben halten wil, der sol einhaiczen vnd tun wez not ist, als in ein pfleger heizt oder der korschreiber vnd der kelner. Er sol auch allweg die orgeln treten.

Nota. Wenn der spitalmeister ein kleinen knaben den korschulern halten wil, der izzet, waz den korschulern vber wirt,⁴⁸⁾ dar zu gibt man im prot. Welchem korschuler er den pett,⁴⁹⁾ der gibt im alle cottenmer¹⁰⁾ drey pfenning. So liegt er pey dem ministriren oder wo in der spitalmaister heizet ligen.

Item der korschuler sol dheiner vber velt niht gen on dez custos vnd des spitalmeisters vrlaup.

Item wenn ein korschuler ein vnzucht tet⁵⁰⁾ ez wer zu pett oder zu tisch oder wo daz wer, so sol in der spitalmeister dor vmb heizzen peuchen. wer aber die vnzucht groz, so sol er im vrlaub geben.⁵¹⁾

Vmb aller heiligen tag sol man der korschuler stuben einhaiczen. Item wenn es gar kalt ist, so sullen die kleinen schuler in der korschuler stuben lernen. Wenn ez aber niht vast⁵²⁾ kalt ist, so sullen sie lernen in der schul.

Aus dem Leitbuche des Neuen Spitals (Bl. 37 bis 43) im Nürnberger Stadtarchiv.

Döbeln.

W. Loose.

⁴⁷⁾ 1/4 Pfund. — ⁴⁸⁾ übrig bleibt. Lexer II, 1608.

⁴⁹⁾ bettet, das Bette macht, (mit Dativ der Person). Lexer I, 244. — ⁵⁰⁾ Ungezogenheit, Ungesittetheit, Rohheit begienge.

⁵¹⁾ ihn entlassen. — ⁵²⁾ sehr, heftig.

Zum fränkischen Bauernkrieg.

Nicht blos in Ostfranken und gegen Thüringen zu rumorten die fränkischen Bauern, auch im Süden, an der Grenze gegen das Ries und gegen Neuburg und das bayerische Fürstenthum hin, gab es Unzufriedene genug, die gleich den Schwaben ihr Schicksal auf die Schärfe des Schwertes setzten und durch Gewalt und Aufruhr ihr Loos zu verbessern suchten. Ihre Unzufriedenheit bekam Nahrung von den Rieser Bauern, die mit ihren Herren, den Grafen von Oettingen, ins Gericht gehen wollten, von den „Dinkelsbühler und Ellwanger Haufen,“ welche Anfangs Mai sich ins Ries zu werfen beabsichtigten. Markgraf Casimir, der bemerkte, wie am Südrand seines Fürstenthums diese Kriegsfackel sich zu entzünden drohte, hielt es für das Beste, hier rasch den Brand zu unterdrücken; er zog daher, sobald er von den ersten Gewaltthaten seiner Bauern hörte, jener Gegend zu. Der kurze, aber nicht unblutige Feldzug fand in der Schlacht am Hahnenkamm, im Dorfe Ostheim sein Ende.

Wir finden nun in den „Bayerischen Bauernkriegs-Sachen“ (VI. Band, p. 206) des Münchener Reichsarchivs folgenden Brief Casimirs, der die Schilderung dieser Begebenheiten enthält, und glauben, ihn hier mittheilen zu sollen, um so mehr, als er von der Bensen'schen Darstellung (Geschichte des Bauernkriegs in Ostfranken, p. 389 f.) in mehreren Punkten abweicht: 1) In Bezug auf die Datierung der Thatsachen: Auszug Casimirs aus Ansbach am 6., nicht 8. Mai; Schlacht bei Ostheim am 7., nicht 9. Mai. 2) Casimir selbst commandierte in der Schlacht nicht. 3) Die Zahlenangaben über die Truppenstärke sind hier officiell, sofern sie das markgräfische Corps betreffen. Der Brief, dem die Adresse leider fehlt, ist aller Wahrscheinlichkeit nach an den Pfleger zu Wemding, Conrad von Leonrod, gerichtet, der ihn seiner Regierung überschiekt haben wird.

Casimir etc. 8. Mai 1525.

Wir geben dir genediger mainung zu erkennen, das uns vorgestern (6. Mai) angelangt hat,¹⁾ das sich ain hauff paurn, mererteil uns und den unsern zustendig, zusammengethon, unser stat Wassertrühending²⁾ einzunemen, uns und die unsern daraus zu beschedigen. derhalben wir uns dann von stund an zu ros und fues mit ainem stattlichen geschütz aufgemacht, die stat zu retten und die paurn davor zu schlagen. aber ehe wir den weg halb von Onolzbach khumen, ist uns potschaft under augen worden, das die paurn die stat eingenomen und im willen hetten unser closter Ahausen³⁾ und Haidenheim zu plündern, zu verprennen und zu verderben. also haben wir uns gewent in meinung inen fürzuziehen⁴⁾, fernern schaden zu verhüten, und unsern weg uf Guntzenhausen genomen, ob die paurn uf Haidenheim zugeen, das wir von Guntzenhausen aus gegen inen fürnemen mochten. und ehe wir also gein Guntzenhausen khumen sind, ist uns wider potschaft under augen khomen, das die paurn unser closter Ahausen haben eingenomen und geplündert und uf gestern sonntag (7. Mai) mit etlichen hundertn uf Haidenham zuzeziehen, dasselbig unser closter auch zu plündern und zu verprennen. also haben wir von stund an etlich unser geraisig uf dritthalb hundert zu ros und fünfhalb hundert zu fues und sechs schlangen puchsen gegen inen geschickt, ob sie sie mochten betretten, mit der that gegen inen zehandeln, und sind wir mit dem andern hauff zu ros und etlich zu fues in der stat Guntzenhausen plieben und haben kain anderst gewist, dann das der paurn über sieben oder acht hundert nit. aber über drej stund ist uns gewislich botschaft komen, das das heer aus dem Ries zu den andern jetzt gemelten paurn gezogen sind, das man bede haufen uf und über sechs tausent

¹⁾ an uns gelangt, uns berichtet worden ist.

²⁾ Wassertrüdingen an der Wörnitz.

³⁾ jetzt Auhausen, 1/2 Stunde südlich von Wassertrüdingen, ebenfalls an der Wörnitz gelegen, ein Augustinerkloster, in welchem 1608 die Union gestiftet wurde.

⁴⁾ Durch diese Flankenbewegung suchte Casimir die Bauern von Heidenheim abzuschneiden.

geacht hat. deshalb wir von stund an ainen potten abgevertigt den unsern sollich angezaigt. aber der pot hat nit zu inen konnen khumen, und also sind die unsern an die paurn khomen, sie angriffen und mit dem geschütz auch zu ros und fues mit inen getroffen, der viel erschossen und erstochen und sie in die flucht gepracht, also das sie in ain gros dorf geflohen und haben die unsern das ober den paurn anprent, und welche von paurn nit todt pliben, die haben sich alle in gefängnus geben, auch ire fenlein, harnisch und were den unsern überantwurt, doch haben ine die unsern zugestanden das leben und ewige gefangnus zu sichern. Das haben wir dir, dich mit uns zefreien, gnediger mainung nit wollen verhalten. Datum Gunzhausen am montag nach Jubilate ao. 25.

Augsburg.

Dr. Wilhelm Vogt.

Das ayd vnd Regiment der aydnosen der Sweizeren wan sy in das veldt oder in dem krieg cziehen etc.

Zwm ersten sol ain hawptman sweren des gmaynen volgks nucz vnd ere zw füderen vnd iren schaden zw wenden vnd das volgk nindert¹⁾ zu verführen noch kain czug für sich selbs für zw nemen an²⁾ der rät wissen und willen vnd dar inn das pest zu thuen getrewlich vnd an²⁾ geuär.

Item ain vändrich oder ain vändltrager sol sweren mit dem banner oder vändl mit trewe vnd warhait vmb ze geen vnd an²⁾ ains hauptmans wissen vnd willen nindert¹⁾ hyn ze cziehen vnd das banner oder vändl recht ze haben vnd auch pey dem baner oder vändl ze sterben oder gneßen³⁾ vnd dar ynn sein pests ze thuen getrewlich vnd an geuär so verr⁴⁾ sein leib vnd leben gelangen mag.

Item ain vndter vändrich oder vntter vändltrager swert: mit dem banner oder vändl mit trew vnd warhait vm ze gyen so vere sein leib vnd leben gelangen mag vnd an ains hauptmanß vnd ains vändrichs wissen vnd willen nindert mit dem vändl ze cziehen vnd dar ynn sein pests zu thuen getrulich vnd an geuär.

Item dye dy zw dem banner oder vändl gegeben seindt swerent da pey ze pleiben vnd des acht ze haben ob ain vändrich krangk wurd oder nichts möcht oder vmb keme das sy dann zw dem banner oder vändl greiffen vnd das auffrecht heben vnd ie ainer dem anderen das pieten da pey ze sterben vnd ze genesen getrewlich vnd an geuär.

Item der Schützen hawptman swert auch des gmaynen volgks nucz vnd ere ze füderen vnd schaden ze wenden vnd darynn sein pests ze thuen vnd dy schützen nit ze verführen vnd mit ynne kayn pesunderen czug ze thuen noch für zenemen an ains hauptmans wissen vnd willen desgleichen sollen dy anderen hawptleut auch halten vnd sweren waß itlichen⁵⁾

peulchen würdt darynn sein pests ze thuen vnd kainer mit seinen waner⁶⁾ oder vändl auß dem here ziechen oder laufen an erlaubniß des obristen hawptmanß getrulich vnd an geuär.

Item ain Schützen vändrich oder bannertrager swert gleich alß der recht vändrich vnd so uil meer das er dem schützen hawptman mit dem zaichen gehorsam sein soll vnd soll auch an sein willen vnd wissen mit dem vändl nindert¹⁾ hyn ziechen.

Item dye dy vor vnd hynder den baner oder vändl geordnet werden dy swerent vor oder hynder dem baner oder vändl alß ietlicher⁵⁾ geordnet ist zw pleyben vnd das helfen peschirmen vnd pehüten so verr⁴⁾ ir leib vnd leben gelangen mag.

Item dye schützen sweren nindert²⁾ hyn ze lauffen an irs hawptmans willen vnd wissen.

Item dye wachtmeister dy sweren das sy: so man vntter den veinten ist dye wacht steet⁷⁾ wol wellen peseczen vnd dar pey ligen vnd luegen⁸⁾ das dye wol peseczt vnd verseehen seind vnd dar ynn ir pests thuen getrewlich vnd an geuär.

Dar nach got dem almächtigen vnd seiner werden muter maidt⁹⁾ maria ze lob vnd ere seczen vnd ordnen wir das nyemant in kayn kirchen sträfflichen lauffen oder gien sol dy zw perawben Vnd mit sunderhait waß zw der kirchen gehört vnd kirchenguet ist von der kirchen nit ze tragen oder von danen verändern.¹⁰⁾ Auch dy wirdige priesterschaft frawen vnd kinder nit ze smächen noch sträfflich handt an sy nit legen Sy auch nit ze endteren¹¹⁾ noch nichts arg zwe fügen. Vnd wer das vbersicht dem sol man straffen an leib vnd an guet.

Item es sol auch nyemant fliechen vnd kayn flucht machen vnd wer das vbersicht dem sol der nägst der pey ynn ist, so verr er mag von leben zwn todt pringen vnd dar vmb sol nyemant weder mit gericht noch suest¹²⁾ noch mit puefs noch peswärnüß gestrafft werden noch kayn gericht verschuldt haben. Vnd ob ain sölicher flüchtiger in dem ertrunne den sol man richten ob er gefangen würde: gleich alß ain manayder schelman vnd pöswicht.

Item wenn vnß got das glück gebe das wir ain streit pehielten so sol nyemant den anderen außziehen oder plünderen piß das der streit gar ze ergangen ist vnd wier den sig oder dy überwindung ganz gebunnen haben vnd das feldt pehebt¹³⁾ vnd dar nach sol man mit rat dye Lewt auß ziehen vnd waß dann erobert wirt das sol man zesammen thuen vnd sol das gleich yedermann nach manßzal mit taylen wann von sölichen auß ziehen vnd plünderen wo das in gefecht geschicht: widerferdt den Leuten grosser schade vnd schandt.

Item ain ytlicher⁵⁾ sol in seiner ordnung alß ym ze ziehen pefolchen wirt pleyben vnd dye nit prechen noch von danen an vrlaub lauffen sunder vor vnd hinden den baner oder vändl wie dann dy ordnung auß weist pleiben.

Item wenn auch ain raub gewonnen oder genommen wirt

¹⁾ nirgends. ²⁾ ohne (so noch öfter). ³⁾ genesen, am Leben bleiben. ⁴⁾ so fern, so weit. ⁵⁾ jeglichem.

⁶⁾ Banner. ⁷⁾ stets. ⁸⁾ schauen, zusehen. ⁹⁾ Jungfrau.

¹⁰⁾ entfernen, entfremden. ¹¹⁾ entehren. ¹²⁾ sonst. ¹³⁾ behalten.

essende speiß es sey vich oder suest anders das sol nyman an vrlaub seins hawptmans vnd der rät auß dem velt führen da mit ain gmayne dester paß gespeist werde vnd das auch vmb ayn gleichen pillichen pfenning geben ain gemayne da mit nit ze vberschätzen.

Es sol auch nyemandt prennen an ayns hawptmans oder der rät vrlaubt piß das das volck für oder durch zücht da mit dye nachthuet oder speyß nit gehindert werde.

Item es sol auch nyemandt aynicherlay spil spilen wie das genent oder gehayßen ist gancz nicks außgenommen noch hyn den gesezt an ains hawptmans willen vnd vrlaub wann¹⁴⁾ von spilen vil vnfreundschaft vnd aufruere erstet vnd sol auch nyemandt kayn pößen swuer thuen.

Es sol auch yederman in veldt in der veindt landt sein harnisch vnd sein wer pey inn tragen er gee ze kirchen oder ze rat tag vnd nacht.

Es sol auch nyman auß dem veld oder suest von baner oder vändl ziehen an ains hawptmans wissen vnd erlauben weder aushyn weder inhyn wercz vnd welcher das vberdrit hat sein sold dem er des zuegs verdient hat verloren.

Item ob es auch zu ainem gefecht oder streit kommen wurd so sol nyemandt ain geschray noch ruffen machen sinder got vnd sein wirdige mueter mariam an ruffen vnd dye vor augen haben vnd da mit mändlich vnd ritterlich vechten als vnser vorvaderen gethan haben.

Item wenn auch dy gesellen wider einander stössig wurden ainer oder meer da sol yederman schaiden vnd sich nit parteyen ainen tail für den ander ze helfen oder peystyen: dye stöß trölich zerlegen vnd frid auff nemmen vnd sol der frid vmb alle sachen geben werden vnd sol nyemandt den anderen frid versagen sunder dem fur wordt vnd werch geben vnd wer den frid pricht mit fluechen oder schelten den sollen dy hawptleut pey iren ayd an seinen eren oder an seinen leib vnd guet straffen wer aber den pricht mit werchen den sol man ab slagen sein hawpt. Thet aber ainer den anderen vber den frid leiblöfs¹⁵⁾ der ist ein mördrer vnd man sol im auf ain rad seczen.

Pey dem ayd sol nyemandt ainer den anderen kayn todslag, der auserthalb den zug gescheen wär, rechen in der czeit als wir in feld sein und wer das vbersäch zw des leibs vnd gut sol man richten nach recht.

Item vor allen dingen pieten wir das nyemandt für sich selbs kain auffbruch noch auflauff mach ob hald dy veind gegenbürtig¹⁶⁾ wären dann mit vrlaub der hawptleut vnd mit ordnung alß das vnser vorderen auch geprauch vnd heer pracht haben.

Es sol auch nyemandt kayn müel brechen noch der müel gschür hyn weg tragen an ayns hawptmans wissen vnd willen.

Item da pey sol yederman sweren vnser veind an leib vnd guet ze schedigen so verre unser aller leib vnd guet gelangen

¹⁴⁾ denn. ¹⁵⁾ leiblos, todt. ¹⁶⁾ gegenwärtig.

mag vnd ainem hawptman vnd seinen poten gehorsam ze sein noch kain zug noch antrag ze thuen an ains hawptmans vnd der rät wissen vnd willen vnd dar pey vnseren frid nit ze peschedigen weder an leib noch an guet vnd pey den ayd an ain gefecht oder streit nyemandt ze vachen sunder so vere man mag vnser veindt ze tödten.

Dy abschrift hab ich genomen auß der zedel, die man pey ain hawptman der Sweiczeren hat funden in dem nächsten schlag der da geschehen ist in der vergangen vasten der Jär zal: (14)99, pey Costnicz vnd hat sy herre hannß Trugksaß pracht gen walsee vnd ist er dar nach pald worden der öbrist hawptmann vber das heer das da ligt ze Costnicz.

Item es sagt alle welt in Swaben lob vnd dangk den ertschleuten vnd ärzt knappen vmb ir ritterlich vechten vnd tat dy sy than haben pifs hye her wider dy Sweiczter pesunder wir di Chör¹⁷⁾ vnd pey veldkirchen vnd hat der gancz Schwäbisch pundt ain grofsen wolgefallen und troest zw den ertschleuten alß ich dann das warlich vernomen hab nit alayn von here hannßen Trugksaß sunder auch von manigen anderen pideeren leuten dy in dem krieg sein gewesen vnd noch sein. Got geb vnfs gnad sig vnd glück wider all vnser veindt amen amen.

Wolfenstein'sches Archiv im germanischen Museum.

Nürnberg.

Hans Bösch.

¹⁷⁾ wider die Churer (?); das Papier ist an dieser Stelle gebrochen und dadurch die Schrift nicht sicher zu lesen.

Ein ehrengerichtlicher Spruch aus dem 16. Jahrhundert.

Wolfgang von Honneck Comentur des deutschen Hauses zu Freiburg, Hans Albrecht von Anwyl, Bürgermeister daselbst, Hans Wilhelm von Liechtenfels und Erhart von Falkenstein erklären, im Namen gemeiner Herren und Gesellen der löblichen Gesellschaft zum Ritter, dafs beleidigende Aeußerungen des Abtes Melchior zu St. Trudpert¹⁾ gegen den Freiherren Anthoni zu Stauffen, nach den von dem Abte gegebenen Erklärungen, keinem Beteiligten an Ehre, Herkommen, Stand und Leumund nachtheilig sein sollen.

1550, December 22.

Zu wissend vnd khundt sy meniglichem mit disem brieff, nach dem sych spänn²⁾ vnd irrung zugetragen zwischen dem wolgeborenen | herren, herren Anthonien freyherren zu Stauffen an einem vnd dem erwürdigen vnd geistlichen herren, herren Melchior | abte des gotzhußes zu sant Trutprecht am anderen teil von wegen etlicher wortt, die sich vff den acht vnd zwein-

¹⁾ St. Trudpert, ehemaliges Benedictinerkloster im jetzt badi-schen Bezirksamte Staufen.

²⁾ Span, m., pl. Spän, Streitigkeit, Zwist; spänig, streitig, Schmeller II, 670.

zigen (sic!) tag | des Monats Marcii nechst verschinen,³⁾ als man etliche spännige²⁾ höltzer besichtiget, von dem genannten hern abte wider den gemelten herren von Stouffen geredt haben solle, welche wortt der gedacht herr von Stouffen für schmelich vffgenommen, den herren abbt rechtlich darum zu suchen willens gewest. Vnd aber derenhalben für vnß herren vnd gesellen der loblichen gesellschaft zum Ritter, vermög der ordnung, vff hüt dato khomen, daruff man sy zu beiden theillen notturrftig⁴⁾ gehört. Demnach aber der vorgeant her abbt die selbige wortt nit dermassen, das sein wyll vnd gemiet inne⁵⁾ den herrn von Stouffen an seinen eeren, herkomen vnd güten leimbden⁶⁾ zu verletzen ye willens gewest, auch noch sein wyll vnd gemiet nit sye, sonder, was er geredt, habe er als ein alter, bedagtter man vß vnbedachtem beweglichen gemiet gethonn, verantwort hett, vnd wölle ime, herren von Stouffen, alle eer, lieb vnd diennst, wie bißher bewysenn, daruff den die parthien vff vnser früntlich bitt vnd ansüchen dise sachen vnns heim gestellt haben, dwill⁷⁾ wir dann in des herren abbt verantwortung, das sein wyll vnd gemiet den hern von Stouffen darmit an seiner eeren, herkomen vnd gutten leimbden⁶⁾ zu verletzen nit gewest, genugsam gehört, so haben wir durch vnseren gütlichen spruch ertheilt, das dise wortt keinem teil an seinen eeren, herkomen, standt vnd güten leimbden⁶⁾ nachteilig sein sollen, auch hiemit deren halben gericht, vertragen vnd vereinbart sein, also das kein theill den anderen deren halben wytter süchen⁸⁾, weder inner noch vsserhalb rechtens beschweren wölle. Das sy vnns zu beiden teilenn by gütem glauben, eren vnd würde zugesagt vnd versprochen haben mit verzyhung⁹⁾ aller gnaden vnd freyheiten. Defs zu vrkundt so haben der erwürdig, die edlen und vesten, herr Wolfgang von Honneck, Comenthur alhie zu Fryburg im tutschen huß, Hannß Albrecht von Anwyll, dieser Zeit Burgermeister der statt Fryburg, Hannß Wilhelm von Liechtenfels vnd Erhartt von Falckenstein im namen vnd von wegen gemeiner herren vnd gesellen der loblichen gesellschaft zum Ritter ire eigne insigell zu vnd an disen brieff thonn hencken, der geben ist vff den zwein und zweinczigistenn tag des monats Decembris im jar als man zalt nach Christi vnser lieben herren vnd erlösers geburt tusentd fünffhundert vnd fünfzig.

Perg.-Orig. mit 4 Siegeln, von denen indefs nur noch zwei (v. Lichtenfels und v. Falckenstein) gut erhalten.

Karlsruhe. Großh. General-Landes-Archiv: Urkunden-section St. Trudpert, Convolut 36.

Karlsruhe.

v. Weech.

³⁾ vergangen; Schmeller II, 423.

⁴⁾ nach Bedürfnis, so viel nöthig; Schm. I, 539. ⁵⁾ ihn.

⁶⁾ Leumde, aus mittelhochd. liumunt, liumet, Ruf, öffentliche Meinung, Leumund; Schm. I, 1472.

⁷⁾ dwill, aus mhd. die wile (während, da); zusammengezogen: dieweil. ⁸⁾ belangen. ⁹⁾ Entsaugung, Verzicht; Schm. II, 1105.

Dr. Fr.

Mäfsigkeitsvertrag.

Fünf 1609 in Paris sich aufhaltende deutsche Edle errichten unter sich ein Bündnis gegen zu vieles und ungesundes Weintrinken unter Androhung einer bedeutenden Geldstrafe.

„Khundt vnndt zue wissen, sey jedermenniglich, daß vff heutt Dato ann dem heiligen Ostertag, Altten Calenders, die Wohlgebornen Herrn und Edlen, Herr Albrecht Güntter, der Vier Grauen des Reichs, Grauen zu Schwartzburg vnd Hohnstein, Herrn zu Arnstatt, Sondershausen, Leuttenberg, Lohra vnd Clettenberg etc. Christoph Moritz Freyherr zu Herberstein etc. Seyfridt Herr vonn Küttlitz etc. Adam Andrea Rideßel vonn Camburg, Fürstl. Speürischer Rath, ober Ampt- vnd Lanndtshauptmann auff Magdenburg vnd Lanndeckh etc. vnd Sambson Schöer(?) von Schwartzburg, Fürstlicher Württembergischer bestellter Rüttmeister vnd Hauptmann etc. Sich mit einander vereinbart und verglichen, daß kheiner (biß wider auff khünftigen Ostertag wann mann zehlen württ 1610.) vber eine Mahlzeit (deß Tags nicht mehr dann zwo gerechnet) auff daß höchste mehr nicht dann ein maß wein trinkhen soll, vnd zwischen denn Malzeiten mehr nicht denn ein quartt, Weil aber die Massen jnn Teutschlandt hin vnd wider vngleich, wollen wir hiermit diße nach Volgende drey massen Außstruckhenlich genannt vnd verstanden haben, Namblichen die Reinisch, Württembergisch, und Elßäsisch, da sy einander biß auff Vngeuahr ein klein gläßlin voll gleich seindt, etc. All andere Starkhe getrankh wie die Namen haben mögen, hiemit Außstruckhenlich verboten und außgenommen sein sollen mehr nicht dann ein klein Trünckhgleßlin voll, Ohne wasser vnd Buer, Es wehre dann, daß einer Kranckh vnd Ime ein annder tranckh geordnet würde. Es solle auch khein theil dem Anndern macht haben Mehr zu Erlauben etc. Auff dem fahl aber einer oder der Annder sich überreden lüesse, oder obgemelte zwo maß, vnd die quartt zusamen Sparen oder auff einmahl trinckhen wolte, der solle hiemit vnd Inn Crafft diß Verbunden vnd schuldig sein denn Anndern obgemelten, Jedem Insonderheit, Drey hundert Reichsthaler Inn specie zu geben, nicht allein auff einmahl, sondern so oft er solches vber tritt. Wür versprechen Vnnß auch gegen einander, Bey vnßern gewissen Eydt vnndt Ehren, Da es einer oder der Annder Vbersehe vnndt nicht hülte, daß er schuldig sein soll, denn andern ein solches zu gestehen vnd anzuzeigen. Da aber einer oder der annder Außflüchten suchen wolte, vnd annderst überwißen würde, Der soll schuldig vnd verbunden sein, Obgemelte Summa Doppelt zu geben, vnd so oft daß er solches thuett etc. Die weil wir aber Aller seitz Verpflichtete Lehen Leuth vnd Diener seindt, allß wollen wir hiemit dem Churfürsten vonn Sachsen, Hertzog vonn Württemberg, vnd dem Bischoff von Speur, oder da einer hie zwischen Inn Annderer Fürsten Diennst Kheme, Allein Ire Taffel außgenommen haben etc. Solches stehet vnd vest zu haltten, Auch hiemit alle Außreden, Außflüchten vnd Lüst, so Menschen erdenckhen mögen außgenommen haben. Dessen

wür vnnd mit Mundt vnnd handt, auch crafft dieser schrift gegen einander Verbunden vnnd Verlobt.

Zue wahrer Vrkhundt haben wür diß Verbündtnus mit vnsern angebornen Rinng Püttschiren vnd eignen Hannden becräftigt vnnd vollenzogen. Datum Pariß den 16/26 Aprilis anno 1609.“

Folgen die 5 Siegel und eigenhändigen Unterschriften der obengenannten 5 Herrn:

Albrecht Günther	Christoff Moriz
Graff zu Schw. u. Honst.	Freih. zu Herberstin
	Seyfriedt
	Herr vonn Kittlitz
Andre Ridesell	Samson Schöer
von Camburg	vonn Schwartzenburg
Oberster Leytenannt	Ritmeister vndt Hauptmann

Aus dem Rudolstädter Archiv.

B. Anemüller.

Samuel Karoch von Lichtenberg.

Ueber diesen Vorläufer der Humanisten und seine wunderlichen Verse habe ich in der Zeitschrift f. d. Gesch. des Oberrheins im 28. Bande gehandelt. Es ist nicht unwichtig, dafs derselbe trotz seines sehr mangelhaften Lateins und seines possenhaften Auftretens doch es zu einer gewissen Berühmtheit gebracht hat. Ich bemerke deshalb hier, was mir damals entgangen war, und worauf mich Herr Dr. Geiger aufmerksam machte, dafs dieser Samuel auch in den Epistolis obscurorum virorum vorkommt. Magister Conrad von Zwickau schreibt ep. 13: „Per deum valde jucundum est amare mulieres, secundum illud carmen Samuelis poete: Disce bone clerice — conservare“. Zarncke, Die deutschen Universitäten im Mittelalter S. 87, hat dasselbe, mit noch einer Zeile am Schluss, aber ohne den Namen des Verfassers. Noch merkwürdiger aber sind die Worte Magistri Philippi Sculptoris ep. 25: „Tempore meo fuit tantum unus poeta, qui vocatus fuit Samuel; et nunc solum in ista civitate sunt bene viginti.“ Boecking, Opp. Hutteni VII, 463 im Index biogr. verweist auch auf Habich in Progr. Gymn. Goth. 1860, nach welchem in einer Gothaer Hs. aufser dem Dialogus inter adolescentem et virginem auch f. 297 — 300 enthalten ist: „Samuelis de monte rutilo epistola missiva et petitoria omnes paene scholarium miseras lucide declarans.“ Die möchte auch vielleicht der Mittheilung nicht unwerth sein.

Berlin.

W. Wattenbach.

Hochzeitbrief eines Scharfrichters.

Hoichwirdighe Fürstin Wollgeborne Gnetighe Fraw. E f g magh Ich Deroselben vndertheniger Diener in Vnderthenigkeit nitt verhalten wafsgestalt Ich nun durch Zufuegungh Gottes vnd freunde Raith meyne Tochter Elisebeth an eynen erbarn Gesellen vnser beruffs eheligh versprochen. Vnd darab ¹⁾ derselben hochzeitligen ehrtag gliptz ²⁾ Gott vff dinxstagh den Zehenden dises Monats alhie zu Essen an vnser Behausungh gern halten solle. Dweilh ³⁾ nun Ich armer Diener zu E. f. g. aller gnad vnd Beystandtz mich gantzlich getroeste, Alfs Glangt an E f g Meyn vnderthenigh hohe fleissigh bitt. Die wollen myr vnd meyner Tochter zu derselben hochzeitligen Ehrtag so gnetiglich erscheinen. Vnd denselben mitt gnaden hilffen leisten etc. Dafs bin Ich armer Diener in aller vndertheniger Vermugenheit sampt meynem Ehetumb ⁴⁾ die taghe vnser Lebens widrumb zuuerschulden geflissen. Weis Gott der E f g zu langen Zeiten in hohem furstlichen stande gesundt vnd glücklich erhalte.

Datum am 6^{ten} July Anno etc. 601.

E. F. G. Vndertheniger gehorsamer Diener

Hans Bernhers. Scharpfrichter.

Dieser Brief ist gerichtet an die gefürstete Aebtissin des kais. freiweltlichen Stiftes von Essin (Essen). Er stammt wahrscheinlich aus dem Besitze des Archivars Kindlinger, (vgl. Annalen des Vereins f. nassauische Alterth. XI, 336 f.), der ihn mit andern Essen'schen Akten an Bodmann abgetreten zu haben scheint, von welchem er (1830) mit dessen archivalischen Sammlungen käufflich an Habel übergieng.

Miltenberg.

Conrady.

¹⁾ daher. ²⁾ geliebt es. ³⁾ d. i. dieweil, weil. ⁴⁾ Diese undeutende Form für Eidam findet sich auch bei Apherdianus, tirocinium linguae latinae, p. 194.

Dr. Fr.

Spruch.

In einem alten Buche steht eingeschrieben:

Disses Buh ist mir ver Ehrt worden

Zum neuen Jahr bey dem schulmeister

Zu stamheim darum ist mir lieb Wers

stilt der ist ein dieb. Er sey gleich Rieder

otter Knecht so ist er an den galgen gerecht.

Anno 1631 Jar“.

Kupferzell.

F.-K.

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction: Dr. A. Essenwein. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

Gedruckt bei U. E. Sebold in Nürnberg.

Chronik des germanischen Museums.

Nürnberg, den 15. Februar 1879.

Im Anschlusse an die Meldung der vorigen Nummer dieses Blattes über Gaben mehrerer Mitglieder des bayerischen Königshauses zur Herstellung einer großen Uhr im Augustinerhofe können wir heute die erfreuliche Mittheilung machen, daß auch Se. kgl. Hoheit, Prinz Otto von Bayern geruht hat, 1000 m. dem genannten Werke zuzuwenden.

Durch Herrn Friedrich Balduin Freiherrn v. Gagern auf Neuenbürg sind wir mit der Zusage der Stiftung eines gemalten Fensters erfreut worden.

Auch für das Handelsmuseum sind neuerdings mehrere Antheilscheine gezeichnet worden. Es haben deren übernommen die Herren: Georg Benda in Fürth 1, J. W. Berlin in Fürth 1, Julius Federer, Consul in Stuttgart, 3, Gebrüder Grüner in Fürth 3, H. Hornschuch in Fürth 1, Johann Humbser in Fürth 1, L. Münch in Fürth 1 und C. A. Schröder, Kaufmann, in Nürnberg 2.

Im Pflugschaftswesen haben sich in der letzten Zeit folgende Veränderungen zugetragen:

Eine neue Pflugschaft wurde gegründet in Eberswalde. Pfleger: Dr. med. H. Gock, Arzt der Landes-Irrenanstalt, seit 15. Oktober v. J. In Berlin wurden als fernere Pfleger aufgestellt: Max Gritzner, kgl. preufs. Premierlieutenant a. D., u. F. Warnecke, k. Rechnungsrath, s. 1. November v. J. Nachstehende Pflugschaften wurden neu besetzt: Apolda. Pfleger: Carl Hundeshagen, Kaufmann, seit 1. Sept. v. J. Aurich. Pfleger: Dr. Herquet, k. Staatsarchivar, seit 1. Juli v. J. Bamberg. Pfleger: F. Deuerling, Kaufmann, seit 10. August v. J. Bautzen. Pfleger: Dr. phil. Curt Gehlert, Gymnasialoberlehrer, seit 1. August v. J. Bonn. Pfleger: Werner Hesse, k. Postkommissär a. D., seit 6. Juni v. J. Bruchsal. Pfleger: Heck, Oberbürgermeister, seit 1. November v. J. Büdingen. Pfleger: Dr. Theod. Walther, Gymnasiallehrer, seit 5. Juni v. J. Burgsinn. Pfleger: K. Kippert, k. Pfarrer, seit 14. Juli v. J. Esslingen. Pfleger: Georg Fröhner, Buchhändler, seit 22. Mai v. J. Görlitz. Pfleger: Georg Starke, Kunstverleger, seit 10. Juni v. J. Homburg v. d. H. Pfleger: L. Jacobi, Baumeister, seit 1. Juli v. J. Kiel. Pfleger: Dr. med. Paulsen seit 18. Oktober v. J. Pfaffenhofen. Pfleger: Ludwig Lechner, chem. Apotheker u. Privatier, seit 1. Sept. v. J. Plauen. Pfleger: Johannes Müller, Seminaroberlehrer, seit 21. Mai v. J. Ramsau (Steiermark). Pfleger: Friedr. Traug. Kotschy, evang. Pfarrer, seit November v. J. Stendal. Pfleger: Härter, Oberlehrer, seit 1. Januar d. J. Torgau. Pfleger: Dr. C. Knabe, Gymnasialoberlehrer, seit 5. Juni v. J. Tüchel. Pfleger: Müller, Landrathamtsverweser und Regierungsassessor, seit 1. Januar d. J.

Seit Veröffentlichung des Verzeichnisses in der vorhergehenden Nummer wurden folgende neue Jahresbeiträge angemeldet:

Von **öffentlichen Kassen**. Karlsbad. Stadtgemeinde (auf weitere 3 Jahre) 20 m.

Von **Privaten**. Berlin. Ferd. Graf v. Brühl, Lieuten. im Garde-Kür.-Regt., 3 m. Dresden. J. Meinhold, Privatmann, 5 m.; Dr. med. G. A. H. Schmaltz 5 m. Fürth. Jonas Bechmann 2 m.; Feistmann, Fabrikant, 2 m.; Moritz Feistmann 2 m.; Joh. Georg Linz 2 m.: Heinr. Mailänder, Reichsbankagent, 2 m.; Berthold Pedele 2 m.; Schaller, Tünchermeister, 2 m.; Heinrich Scharff 2 m. Halberstadt. Meier, Antiquar, 1 m. Hersfeld. Berge, Lehrer, 1 m.; Breunung, Schulinspektor, 3 m.; Crass, Rechtsanwalt, 3 m.; Mathi, Gymnas.-Lehrer, 3 m.; Dr. Müller, Apotheker, 2 m.; Noll, Oberamtmann, 2 m.; Ramann, Geometer, 1 m.; A. Rechberg, Fabrikant, 2 m.; H. Rechberg, Kaufmann, 2 m. Homburg i. Pf. Jacoby (statt früher 2 m.) 5 m. Kempten. Wilh. Schnetzer, Großhändler, 10 m. Kissingen. Friedr. Frhr. Du Prel, k. b. Kämmerer, Bez.-Amtmann und Badkommissär, 4 m. Metz. Frhr. von Hardenberg, k. Zollinspektor, 5 m.; Lazard, Bankdirektor, 3 m. Nürnberg. Gg. Bayer, Röhrenmeister, 5 m.; Dr. H. Kämmerer, Prof., 5 m.; Serno, Kaufmann, 5 m. St. Petersburg. W. von Egler, Collegienrath, 3 m. 20 pf.; Findeisen, Pastor, 3 m. 20 pf.; Linder, Kaufmann, 9 m. 60 pf.; Ph. v. Otten, Hofrath, 3 m. 20 pf. Ramsau. Friedr. Kotschy, Pfarrer, 3 m.

Einmalige Beiträge wurden gegeben:

Von **Privaten**. St. Petersburg. M. Arnd, Kaufmann, 6 m. 40 pf.; Dalton, Consistorialrath, 3 m. 20 pf.; A. v. Fabricius, Excellenz, 6 m. 40 pf.; H. v. Hafferberg, Censor, 6 m. 40 pf.; Hasenjäger, Pastor, 3 m. 20 pf.; A. Schmidt, Makler, 3 m. 20 pf.; H. v. Schultz, Staatsrath, 6 m. 40 pf.; Dr. phil. Walter, Pastor, 6 m. 40 pf. Rotenburg. (Hessen) Berlein, Rechtsanwalt, 2 m.; Gleim, Kreisgerichtsrath, 2 m.; Gleim, Rechtsanwalt, 3 m.; Kind, Kreisgerichtsrath, 2 m.; Pfeiffer, Amtsrichter, 1 m. 50 pf.; Stamm, Apotheker, 1 m.; Stamm, Oberförster, 3 m.; Dr. Ungewitter 1 m.; v. Winkler, Staatsanwalt, 3 m. Würth a. D. Frhr. v. Lützelburg, kgl. Landgerichts-Assessor, 2 m.

Unsere Sammlungen giengen ferner folgende Geschenke zu:

I. Für die kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen.

(Nr. 8087—8099.)

Amberg. K. b. Gewehrfabrik: Modell der ersten, in der dortigen Fabrik aufgestellten Laufzugbank. Modell des ersten, in Haselmühle aufgestellten Waffenhammers (Schwarzhammer). Modell einer Feilenhaumaschine. — München. Braun und Schneider's Verlag: Vollständige Serie der Münchener Bilderbogen, 720 Blätter. — Neckarsteinach. Dr. Wilh. Bauer: Werk einer Taschenuhr. 18. Jahrh. Zekokarte von 78 Blättern. 19. Jahrh. — Nürnberg. G. Benda, Antiquar: Kupferplatte zum Drucke eines verzierten Visitenkartenformulars von Jac. Ant. Landner in Wien. Bock, Zahnarzt: Eiserne Geldbüchse mit Bemalung von 1678. Katholing, Webermeister: Zerbrochener Offiziersdegen. 18. Jahrh. Julius Hailmann, Bäcker: 4 Porträte Martin Luthers und seiner Familie. Schwarzkunstblätter von J. E. Haid. Kohlmann, Handlungslehrling: Kleines, aus Elfenbein gedrehtes, durchbrochenes Büchchen. Sigm. Pickert, Hofantiquar: Hagenauesche Bronzemedaille auf Joachim von Brandenburg. Wirsching, Büttner: Nürnbergische K. R. Oberpostamtszeitung, 1784, Nr. 18, mit Kupferstichabbildung der Ueberschwemmung der Stadt. — Quedlinburg. Stadtmagistrat: Gipsabgufs eines eisernen Hinterladungsgeschützes des 15. Jahrh. — Rosenheim. Arthur

Hopff, Notariatsaktuar: Geometrische General-Charte über das Ober-Amt Zweybrücken. 1742. Handzeichnung. — **Wallerstein.** Dr. W. Frhr. v. Löffelholz, Domankanzleirath und Archivar: Verzierter eiserner Schraubenschlüssel. 18. Jahrh. Mehrere Kupferstiche und Buntpapierproben. 18. Jahrh.

II. Für die Bibliothek.

(Nr. 38,990 — 39,123.)

Bayreuth. Historischer Verein für Oberfranken: Krausold, Dr. Theodorich Morung; II. Thl. 8. — **Berlin.** E. Friedel, Stadtrath: Ders., Alterthümer von Prenzlau und Umgegend. 4. — **Bonn.** K. rhein. Friedrich-Wilhelms-Universität: v. Hoiningen, gen. Huene, Beiträge zur geschichtl. Entwicklung des strafbaren Bankerutts in Deutschland. 1878. 8. Meyer, Beiträge zur Geschichte der fideicommissarischen Substitutionen. 1878. 8. Schmitz, die Geschichte der lothringischen Pfalzgrafen bis auf Konrad von Staufen. 1878. 8.; und 44 weitere akademische Gelegenheitschriften. — **Bremen.** Archiv der freien Hansestadt: Ehmck u. Bippen, Bremisches Urkundenbuch; III. Bd. 2. Lfg. 1878. 4. — **Brüssel.** Académie royale des sciences, des lettres et des beaux arts de Belgique: Dies.; mémoires couronnés etc.; t. 40. 41. 1876 u. 1878. 4. Mémoires etc.; t. 42. 1878. 4. Mémoires couronnés et autres mémoires etc.; t. 27. 28. 1877. 1878. 8. Bulletins etc.; 44—47. année, 2. ser., t. 41—45. 1876—78. 8. Comptes rendus des séances etc.; t. III, 3. 4. IV, 1—3. V, 1—5. 1876—78. 8. Annuaire etc.; 43. 44. année. 1877—78. 8. Namur, table de logarithmes. 1877. 8. — **Deggendorf.** Reinhard, Apotheker: Hartmann, Praxis chymiatrica, oder chymische Artzney-Übung 1678. 8. — **Dresden.** Wilh. Bänisch, Verlagsbuchh.: Zeitschrift für Museologie und Antiquitätenkunde, redig. von Grässe; I. Jahrg. 1878. 4. Dr. C. F. von Gerber, k. sächs. Staatsminister, Exc.: Codex diplomaticus Saxoniae regiae, hg. v. Posse und Ermisch; II. Haupttheil, 6. Bd.: Urkundenbuch der Stadt Chemnitz, 1879. 4. Dresdner Kunstgewerbe-Verein: Ders., I. Bericht etc. 1876—78. 1879. 8. Rath der Stadt: Ders., Verwaltungs-Bericht etc. für das Jahr 1877. 1878. 4. Hasse, die Finanzen der Stadt Leipzig, 1865—75. 1876. 8. — **Erlangen.** Physikalisch-medicinische Societät: Dies., Sitzungsberichte etc.; 10. Heft 1878. 8. — **Frankfurt a. M.** K. Th. Völcker und Heinr. Keller, Verlagshandlungen: Kleiner's florirendes Frankfurt a. M., neu herausgegeben von Gebr. Weisbrod und Steitz. 3. Aufl. 1878. 2. — **Frauenburg.** Histor. Verein für Ermland: Ders., Zeitschrift etc., Jhg. 1871, Bd. V, 2. Heft (der ganzen Folge 14. Heft.) 8. Jhg. 1877 u. 78. (Bd. VI, 3. u. 4. Heft.) 1878. 8. — **Graz.** Akadem. Lese-Verein: Ders., Jahresbericht 1878. 8. Joh. Wendrinsky, Beamter der k. k. Universitäts-Bibliothek: Ders., die Grafen Raabs. 1879. 8. Sonderabdr. — **Greifswald.** Rügisch-pommersche Abtheilung der Gesellschaft für pommersche Geschichte und Alterthumskunde: Pyl, Geschichte der Stadt Greifswald und 40. Jahresbericht. 1879. 8. Pyl, Henning von Gützkow. 4. — **Hamburg.** C. Gafsmann, Verlagsbuchh.: Heuer, Hamburg und seine Umgebungen. qu. 2. — **Heidelberg.** Dr. Hermann Kopp, Univers.-Professor: Ders., einiges über Witterungsangaben. 1879. 8. — **Hermannstadt.** Verein für siebenbürg. Landeskunde: Ders., Archiv etc.; n. F. XIV. Bd., 3. Heft. 1878. 8. Jahresbericht etc., f. d. Jahr 1877—78. 8. — **Ingolstadt.** Histor. Verein in und für Ingolstadt: Sammel-Blatt etc.; IV. Heft. 1879. 8. — **Kristiania.** Foreningen til Norske Fortidsmindesterkers Bevaring: Ders., Aarsberetning for 1877. 1878. 8. Norske Bygninger fra Fortiden; IX. Heft. 1878. 8. — **Landshut.** Histor. Verein von u. für Niederbayern: Ders., Verhandlungen etc.; Bd. XIX, 3. 4. 1877. 8. — **Leipzig.** Fürstl. Jablonowski'sche Gesellschaft: Dies., Preisschriften etc.; XXI: Pöhlmann, die Wirthschaftspolitik der Florentiner Renaissance u. das Princip der Verkehrsfreiheit. 1878. 8. Rath der Stadt: Hasse, Verwaltungsbericht der Stadt Leipzig f. d. Jahre 1866—77; 3. Heft. 1878. 8. — **Ludwigsburg.** L. Zahn: Ders., frisch, fromm, fröhlich, frei! 1876. 8. — **Marburg.** N. G. Elwert'sche Verlagsbuchh.: Wyls, die Limburger Chronik untersucht. Mit unedirten

Fragmenten und vier Urkunden. 1875. 8. Lenz, drei Tractate aus dem Schriftencyclus des Constanzer Concils. 1876. 8. Arnold, Ansiedelungen u. Wanderungen deutscher Stämme; II. Abth. 1875. 8. Arnold, über das Verhältniß der Reichs- zur Stammesgeschichte u. die Bedeutung der letzteren. 1875. 8. Vilmar, Geschichte der deutschen National-Literatur; 19. Aufl. 1879. 8. Vilmar, zum Verständnisse Göthe's; 4. Aufl. 1879. 8. — **München.** J. Würdinger, k. Major a. D.: Schwartzertdt, pfälzische Reimchronik. 1878. 8. Sonderabdr. — **Nürnberg.** G. Benda: Stammbuch der Koroline von Fürer. 1785. 16. R. Bergau, Privatgelehrter: Sechster Jahresbericht des westfäl. Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst pro 1877. 1878. 8. Jahres-Bericht der Commission zur Erforschung der Kunst-, Geschichts- und Natur-Denkmäler Westfalens pro 1875, 1876, 1877. 1876—78. 8. Wilh. Kohlmann, Handlungslehrling: Vlacq, tabulae sinuum, tangentium et secantium et logarithmi etc. 1681. 8. Schröterus, diatribae domesticae. 1615. 4. J. Hailmann, Bäcker: Luther, das Vater unser . . . vtsgelegt. 1522. 8. Fritz Stich: Christliche allgemeine Gebete. 1753. 8. Ungenannter: Gottwald, Betrachtungen eines Buchdruckers an Guttenberg's Denkmale. 1840. 8. — **Offenbach.** Verein für Naturkunde: Ders., 17. u. 18. Bericht etc., vom 9. Mai 1875 bis 13. Mai 1877. 1878. 8. — **Reichenberg.** Reichenberger Museum: Dass., Jahres-Bericht etc. für das Jahr 1878. 1879. 8. — **Stettin.** Gesellschaft für pommersche Geschichte und Alterthumskunde: Baltische Studien; 28. Jhg. 2.—5. Heft. 1878. 8. — **Stuttgart.** H. G. Gutekunst, Kunsthändler: Weiser, die Kunst für Alle; Lfg. 23. u. 24. 2. — **Thorn.** Herm. Adolph, Commerzienrath: Neuer Führer durch Thorn. 1877. 8. — **Trient.** (i. Tirol). Leop. v. Beckh-Widmanstetter: Ders., Kriegs- u. Congress-Correspondenten vor hundert Jahren. 1878. 8. Sonderabdr. Trautmannsdorff'sche Grabsteine zu Trautmannsdorf. 8. Sonderabdr. — **Wallerstein.** Dr. Wilh. Freih. von Löffelholz, frstl. Domankanzleirath u. Archivar: Puschner, neu eröffnete Schaubühne, in welcher sich zeigen die Kleider-Trachten aller bekannten Nationen; I. Thl. qu. 4. — **Wernigerode.** Harz-Verein für Geschichte u. Alterthumskunde: Ders., Zeitschrift etc.; XI. Jhg. 1878. (4. Heft.) 1878. 8. Schmidt, Urkundenbuch der Stadt Halberstadt. I. Thl. (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen, VII. Bd.) 1878. 8. — **Wien.** Wilh. Braumüller, k. k. Hof- u. Univers.-Buchhdlg.: v. Arneht, Maria Theresia und der siebenjährige Krieg; 2 Bde. 1875. 8. Zingerle u. von Inama-Sternegg, die tirolischen Weisthümer; Th. I. II. 1875 u. 77. 8. Pircher, Meran als klimatischer Kurort; 3. Aufl. 1875. 8. Haus von Hausen, Gleichenberg in Steiermark; 2. Aufl. 1875. 8. Pfeiffer, Thüringens Bade- und Kurorte. 1875. 8. Steinschneider, Kurort Karlsbrunn in österr. Schlesien. 1875. 8. Hoisel, der landschaftl. Kurort Rohitsch-Sauerbrunn in Steiermark. 1875. 8. Koblovsky, Kurort Rožnau in Mähren. 1875. 8. Kuchler, der Kurort Luhatschowitz in Mähren. 1875. 8. Friedjung, Kaiser Karl IV. und sein Antheil am geistigen Leben seiner Zeit. 1876. 8. Knauer, Geschichte der Philosophie. 1876. 8. von Weyhe-Eimke, Karl Bonaventura von Longueval, Graf von Buquoy. 1876. 8. Weinhold, Weihnacht-Spiele und Lieder aus Süddeutschland und Schlesien. 1875. 8. von Schönhals, Biografie des k. k. Feldzeugmeisters Jul. Freih. v. Haynau; 3. Aufl. 1875. 8. Schmidt, Georg Witzel. 1876. 8. Ipolyi, Geschichte der Stadt Neusohl. 1875. 8. Walther, Briefwechsel der „grossen Landgräfin“ Caroline von Hessen; 2 Bde. 1877. 8. Witzschel, Luthers Aufenthalt auf der Wartburg. 1876. 8. v. Friedenfels, Joseph Bedeus von Scharberg; 2 Bde. 1876—77. 8. Thürheim, Feldmarschall Carl Joseph Fürst de Ligne, die „letzte Blume der Wallonen“. 1877. 8. Künzel, Leben und Briefwechsel des Landgrafen Georg von Hessen-Darmstadt. 1877. 8. Graf Franz Folliot de Crenneville, k. k. Oberst-Kämmerer, Exc.: Wappen des österreichischen Kaiserhauses, von den Originalmodellen . . . abgedruckt. 1878. Imp. 2. Dr. Jos. Karabacek, Univ.-Professor: Ders., eine Gesandtschaft Rudolfs von Habsburg nach Aegypten. 1879. 4. Sonderabdr. Heraldisch-genealogischer Verein „Adler“: Ders., Jahrbuch; IV. Jhg. 1877. 4. — **Zittau.** Dr. Alfr. Moschkau: Ders., Oywina; I. Heft. 1879. 8. — **Zürich.** Dr. E. H. Meyer-Zeller: Ders., Jos Amman von Zürich 1539—1591. 1879. 8. Sonderabdr.

Nachstehende Zeitungen und Zeitschriften sind uns im Jahre 1878, aufer den bereits in einzelnen Nummern bestätigten, theils als Geschenke, theils im Austausch gegen unseren Anzeiger zugekommen:

Anzeiger der k. Akademie der Wissenschaften (philos.-histor. Classe) in Wien.
 „ für schweizer. Alterthumskunde.
 „ für schweizer. Geschichte.
 „ für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft (von Petzholdt).
 „ numismat.-sphragistischer (v. Walte u. Bahrfeldt).
 „ Nürnberger.
 Archiv für kirchl. Baukunst und Kirchenschmuck (v. Prüfer).
 „ für Stenografie (v. Mitzschke).
 Bär, der, (Berlin). Blätter f. vaterländ. Gesch. u. Alterthumsk.
 Bauzeitung, deutsche (v. Fritsch u. Büsing).
 Bazar, der.
 Beilage, wissenschaftliche, der Leipziger Zeitung.
 Bericht des Vereins für das Museum schles. Alterthümer.
 Bibliographie, allgemeine, f. Deutschland (Hinrichs).
 Blätter für Kunstgewerbe (v. Teirich).
 „ für Münzfreunde (v. H. Grote) und: numism. Verkehr.
 „ numismatische (von Nentwich).
 „ für literar. Unterhaltung (v. R. v. Gottschall).
 Bulletin de la société pour la conserv. des monum. hist. d'Alsace.
 „ de la société Belge de géographie.
 Centralblatt, literarisches (v. Zarncke).
 Correspondenz, allgemeine literar. (v. Foltz).
 Correspondenzblatt d. Gesamtvereins d. deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine.
 Daheim. Familienblatt mit Illustrationen.
 Erdélyi Muzeum (v. Finály).
 Evkönyvei, Erdélyi Muzeum, Egylet.
 Gartenlaube. Illustr. Familienblatt.
 Gemeindezeitung, deutsche (v. Stolp).
 Gewerbehalle (v. Schill).
 Handweiser, literar. (v. Hülskamp).
 Heimath, die. Wochenbl. f. K. d. niederrh. Gesch. (soweit erschienen).
 Hopfenlaube, die (Nürnberg).
 Herold, der deutsche. Zeitschrift für Heraldik etc.
 L'investigateur (Paris).
 Journal, Nürnberger (v. Kirsch).
 Kirchenschmuck, der. Blätter des christlichen Kunstvereins der Diocese Seckau.
 Kirchenzeitung, neue evangelische (v. Melsner).
 Korrespondent von und für Deutschland.
 Korrespondenzblatt d. Ver. f. siebenb. Landeskunde.
 Kunst und Gewerbe. Wochenschrift des bayrischen Gewerbemuseums in Nürnberg u.: Mittheilungen dieses Museums.
 Kunstchronik, österreichische (v. Kábdebo).
 Künste, die graphischen (v. Berggrin).
 Kurier, fränkischer.
 Land und Meer, über.
 Literaturzeitung, theologische (v. Schürer).
 Magazin für die Literatur des Auslandes.
 Mittheilungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien.
 „ des Vereins für hamburgische Geschichte.
 „ des k. k. Museums f. Kunst u. Industrie in Wien.
 „ u. Nachrichten f. d. evang. Kirche in Rufsländ.
 Monatsblatt, ostfriesisches (v. Zwiters).
 Monatshefte für Musikgeschichte (v. Eitner).
 „ zur Statistik d. d. Reiches.
 Monatschrift, altpreussische (v. Reicke u. Wichert).
 Monatsschrift f. d. Geschichte Westdeutschlands (v. Pick).
 Postzeitung, Augsburger.
 Presse, Nürnberger.
 Reichs-Anzeiger, deutscher, u. k. preufs. Staats-Anzeiger.
 Reise-Journal, internationales.
 Revue bibliographique universelle.
 Rivista Europea (aus Florenz).

Rundschau, deutsche (v. Rodenberg).
 „ literarische (v. Köhler).
 Saxonia (v. Moschkau).
 Sprech-Saal. Organ der Porzellan-, Glas- und Thonwaaren-Industrie.
 Stadtzeitung, Nürnberger.
 Streffleur's österr. militär. Zeitschrift. Nebst: Mittheilungen des k. k. Kriegsarchivs.
 Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin.
 Volksblatt für Stadt und Land.
 Wartburg, die. Organ des Münchener Alterthumsvereins.
 Welt, die illustrierte.
 Wochenblatt der Johanniter-Ordens-Balley Brandenburg.
 Wochenschrift, gemeinnützige (Würzburger).
 Zeit, unsere (von R. v. Gottschall).
 Zeitschrift des Anwaltvereins für Bayern.
 „ für Ethnologie (v. Bastian u. Hartmann).
 „ für d. Gesch. des Oberrheins.
 „ für preussische Geschichte u. Landeskunde.
 „ des deutschen Graveur-Vereins zu Berlin.
 „ f. bildende Kunst. Mit dem Beiblatt Kunst-Chronik.
 „ des Kunst-Gewerbe-Vereins zu München.
 „ neue, für Musik.
 Zeitung, fränkische.
 „ neue illustrierte (Wiener).
 „ norddeutsche allgemeine.

Obiges Verzeichniss ist indessen insofern nicht vollständig, als eine Anzahl der Vierteljahrschriften und solche, welche, ohne an bestimmte Termine gebunden zu sein, öfter im Jahre erscheinen, bei Uebersendung der einzelnen Nummern im Geschenkeverzeichnis für die Bibliothek aufgeführt sind. Wir beabsichtigen nun, um in künftigen Jahren die Uebersicht der Zeitschriften vollständiger zu machen, alle ähnlichen, insbesondere die nachfolgend verzeichneten, nicht mehr in einzelnen Nummern im Geschenkeverzeichnis, sondern im Zeitungsverzeichnisse zu bestätigen, auch wenn etwa der gesammte Jahrgang uns zu beliebiger Zeit als Ganzes zugeht.

Aarbøger af det k. nordiske Oldskrift-Selskap.
 Annalen van den oudheidskundigen Kring van het Land van Waas.
 Archiv, neues, der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde (v. Wattenbach).
 Archives Néerlandaises des sciences exactes et naturelles.
 Bulletin archéologique et historique de la société archéologique de Tarn-et-Garonne.
 Bibliotheca historica (v. Müldener).
 Forschungen zur deutschen Geschichte.
 Geschichtsblätter für Stadt und Land Magdeburg.
 Jahrbuch, statistisches, der k. k. statist. Centralcommission (Wien).
 Kunst, die, im Gewerbe (v. Oppler).
 Magazin, neues Lausitzisches.
 Mittheilungen der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und histor. Denkmale.
 „ des Vereins für Anhaltische Geschichte und Alterthumskunde.
 „ des Vereins f. Gesch. der Deutschen in Böhmen.
 „ „ für hess. Geschichte u. Landeskunde.
 „ „ für Landeskunde von Niederösterreich.
 Natur, die (v. Uhle).
 Quartalbericht des Vereins f. mecklenb. Geschichte u. Alterthumskunde.
 Quartalschrift, theologische (Tübingen).
 Revue d'Alsace.
 Sitzungsberichte der Münchener Akademie die Wissenschaften, (philos.-philol. u. histor. Classe; mathemat.-physikal. Cl.)
 Statistik d. deutschen Reiches.
 Studien, Baltische.
 Vierteljahrschrift des Herold.
 „ f. Volkswirtschaft, Politik u. Kulturgeschichte.

Zeitschrift des k. preufs. statist. Bureaus.
 „ des k. sächs. statist. Bureaus.
 „ für deutsche Philologie (v. Zacher.)
 „ für deutsches Alterthum u. deutsche Litteratur (von
 Steinmeyer.)

Zeitschrift für Museologie und Antiquitätenkunde (v. Gräfe).
 „ des Architekten- u. Ingenieur-Vereins in Hannover.
 „ des hist. Vereins f. Schwaben u. Neuburg.
 „ des Vereins f. hessische Gesch. u. Landeskunde.
 „ „ f. thüringische Gesch. u. Landeskunde.

Schriften der Akademien, Museen und historischen Vereine.

Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. Neue Folge. Vierzehnter Band. III. Heft. Herausgegeben vom Vereins-Ausschuss. Hermannstadt. 1878. 8.

Die Incunabeln der Hermannstädter „Capellenbibliothek.“ I. Abschn. von 1469—1500. (Mit Abbild.) Von Friedr. Müller. — Zur Berechtigung alturkundlicher siebenbürgischer Ortsbestimmungen. Von G. Fr. Marienburg. — Jodoks von Kussow Steuerforderung an die zwei Stühle Schelk und Mediasch von 1438. — Bericht über die von Fräulein S. von Torma. . . . ausgestellte Sammlung prähistorischer Funde. Von Carl Goofs. — Der älteste Hermannstädter Druck, nebst einer Tafel. Von Dr. W. Fraknoi.

Jahresbericht dess. Vereines für das Vereinsjahr 1877|8. Hermannstadt. 8.

Die tirolischen Weisthümer im Auftrage der kais. Akademie der Wissenschaften herausgeg. von Ignaz von Zingerle und K. Theodor von Inama-Sternegg. I. Thl. Unterinnthal. Wien 1875. 8. VIII. u. 295 Stn. II. Thl. Oberinnthal. Wien. 1877. 8. Mit 3 lithogr. Tafeln. IX u. 404 Stn.

Mittheilungen des k. k. Oesterreich. Museums für Kunst und Industrie. (Monatschrift für Kunst und Kunstgewerbe.) XIV. Jahrg. 1879. Nr. 160. Wien. 1. Jan. 1879. 8.

Die Faiencen von Oiron. (Henri-deux.) Von Bruno Bucher. — Kunst und Kunstgewerbe in Tirol. Von R. von Eitelberger. — Literatur. — Kleine Mittheilungen etc.

Mittheilungen der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale. . . . Vierter Band. Viertes Heft. Neue Folge. der Mittheilungen etc. Mit 2 Tafeln u. 25 in den Text gedruckten Illustrationen. Wien. 1878. 4.

St. Maria am Pöllauberge in Steiermark. Von Joh. Graus. — Das Sophien-Schlöfchen in Aufhofen bei Bruck im Pusterthale. Von K. Frh. v. Czörnig. — Die Baulichkeiten der Benedictiner-Abtei Kladrau. I. Von B. Laužil. — Kunsttopographische Reise-notizen. Von Dr. A. Ilg. — Die sphragistischen Blätter. II. — Die Losensteiner-Capelle in Garsten. I. — Das vorgeschichtliche Kupferbergwerk auf dem Mitterberge. (Salzburg) I. Von Dr. M. Much. Notizen, etc.

Mittheilungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien. VIII. Bd. Nr. 10—12.

Prähistorische Eisenschmelz- und Schmiedestätten in Mähren. Von Dr. H. Wankel. — Ueber die Kosmogonie und Anthropogenie des germanischen Mythos. Von Dr. M. Much. — Ueber die angeblich trepanirten Cranien des Beinhauses zu Sedlec in Böhmen. Von Dr. H. Wankel. — Archäologische Beiträge aus dem Osten Europas. Von A. F. Teplouchoff. — Kleinere Mittheilungen. — Literatur.

Jahrbuch des heraldisch-genealogischen Vereines

Adler in Wien. IV. Jahrgang. Mit 25 Bildtafeln und 10 in den Text gedruckten Illustrationen. XVII. 69 Seiten.

Vereinsangelegenheiten. — Hans Baldung genannt Grien und seine heraldische Thätigkeit. Von Alfred Grenser. — Verkehrt stehende Inschriften. Von F. K. Fürsten von Hohenlohe-Waldenburg. — Ueber die Kalendarien der Domstifter. Von Stanislaus Bormanns. — Mittelalterliche Kampfschilder. Ein Beitrag zur Geschichte der Wappen. Von F. K. Fürsten von Hohenlohe-Waldenburg. — Original-Diplomsconcept der Palatinats- und Ritterwürde-Verleihung nebst Reichs-Adelstandserhebung an Tizian Vecelli. Mitgeth. von Alb. Heilmann. — Die Wappenschilder der Päpste. Von Dr. C. von Querfurth. — Ueber die Adelsverhältnisse in Schweden. Von Franz Altmann. — Die Polani zu Wisent. Ergänzung zu Wisgrill's „Schauplatz des n. ö. landsässigen Adels“ im III. Jahrgange des Jahrbuches d. h. g. V. „Adler.“ Von Karl Gundacker Frhr. von Suttner. — Gräfl. Ortenburg'sche Siegel. Von F. Warnecke. — Studien und Forschungen zur Geschichte der angewandten Heraldik in Wien . . . Von Dr. H. Kábdebo. — Studien über Hoffpälzgrafen, insbesondere über Ursprung und Entwicklung dieser Würde und die mit derselben verbundenen Privilegien . . . Von G. A. Seyler. — Standeserhöhungen und Gnadenakte unter der Regierung S. M. des Kaisers Franz Josef I. Fortges. von A. Heilmann. — Literatur.

Verhandlungen des historischen Vereines für Niederbayern. XIX. Bd. 3. u. 4. Heft. Landshut. 1877. 8.

Herrmann, Abt von Niederaltaich. Mitgetheilt von P. Benedict Braunmüller, O. S. B. — Urkundenbuch zur Geschichte der Stadt Neustadt a. D. Nach den Originalen . . . Von P. P. Dollinger. — Die antiken Münzen des historischen Vereines von und für Niederbayern. Zusammengestellt von Jos. Ulrich. — Vereinsangelegenheiten.

Sitzungsberichte der mathematisch-physikalischen Classe der k. b. Akademie der Wissenschaften zu München. 1878. Heft III. München. 1878. 8.

Sammel-Blatt des historischen Vereines in und für Ingolstadt. IV. Heft. Ingolstadt. 1879. 8.

Beiträge zur Geschichte der Stadt Ingolstadt. — Alphabetisches mit genealogischen, biographischen u. historischen Notizen versehenes Namensverzeichniß von Einwohnern Ingolstadts älterer und neuerer Zeit.

Kunst und Gewerbe. Wochenschrift zur Förderung deutscher Kunst-Industrie. Herausgeg. vom Bayerischen Gewerbemuseum zu Nürnberg. Redigirt von Dr. Otto von Schorn. Dreizehnter Jahrgang, 1879. Nr. 5 u. 6. Nürnberg. 1879. 8.

Cartouche von Jac. Marchucci. — Silberne Wasserkanne aus dem 16. Jhdt. — Eisen-Arbeiten. (17. Jhdt.) — Füllung (16. Jhdt.)

— Geschnitzte Füllung im Chorgestühl in St. Giorgi magg. in Venedig.

Mittheilungen des Bayrischen Gewerbemuseums zu Nürnberg. Beiblatt zur Wochenschrift: Kunst und Gewerbe. Redig. von Dr. Otto von Schorn. Sechster Jahrgang, Nr. 3.

Bekanntmachungen. — Feuilleton. — Notizen. etc. etc.

Dr. Theod. Morung der Verbote der Reformation in Franken . . . zum 50jähr. Jubiläum des historischen Vereins in Bayreuth . . . hrsg. von L. Kraufsold . . . Zweiter Theil. Theodor Morung u. seine Gefangenschaft. Bayreuth. 8. IX u. 136 Stn.

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, herausgeg. von dem Großherzogl. General-Landesarchive zu Karlsruhe. XXXI. Bd. 2. Heft. Karlsruhe. 1878. 8.

Acta Salemitana. (Schl.) Von Dr. Baumann. — Beitrag zur Geschichte der Stadt Pfullendorf. (Schl.) Von Roth von Schreckenstein. — Urkundenbuch der Deutschordens-Commende Beuggen. (Schl.) Von Gmelin. — Die Treffen bei Beuggen und Warmbach und die Uebergabe von Rheinfeldern an die Weimarische Armee 1638. Von dems. — Urkundenarchiv des Klosters Herrenalb. Von Weech.

Preisschriften, gekrönt und herausgegeben von der fürstl. Jablonowski'schen Gesellschaft zu Leipzig. Nr. XIII. der historisch-nationalökonomischen Section.

XXI. Dr. Pöhlmann, die Wirthschaftspolitik der Florentiner Renaissance und das Princip der Verkehrsfreiheit. Leipzig. 1878. 8. VIII u. 156 Stn.

Schlesiens Vorzeit in Bild u. Schrift. 40. Bericht des . . . Vereines für das Museum schlesischer Alterthümer. Breslau, ausgeg. . . Januar 1879. 8.

Schlesische Inschriften vom XIII. bis XVI. Jahrhundert. (Mit 8 Tafeln.) Von Dr. H. Luchs. —

Geschichte der Stadt Greifswald und: vierzigster Jahresbericht der Rügisch-Pommerschen Abtheilung der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde von 1877 — 1879. Herausgeg. von Dr. Theod. Pyl . . . 1879. 8. 92 Stn.

Zeitschrift für die Geschichte und Alterthumskunde Ermlands. Im Namen des historischen Vereins für Ermland herausg. von Dr. A. Thiel. Jahrg. 1877 u. 1878. Sechster Band, 3. u. 4. Heft. Der ganzen Folge 19. u. 20. Heft resp. Jahrg. Braunsberg u. Leipzig. 1878. 8.

Die Grabstätten der ermländischen Bischöfe. Von Dr. Fr. Hipler. — Der Katalog der Bischöfe von Culm. Von Dr. C. P. Wölky. — Pytheas. Geographisch-historische Erörterungen über das Bernsteinland der ältesten Zeit. Von Dr. Kolberg. — Beiträge zur Geschichte des preussischen Geld- u. Münzwesens, Von Dr. Jos. Bender. Vereinschronik.

Der deutsche Herold. Zeitschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie. Organ des Vereins „Herold“ in Berlin. IX. Jahrg. Nr. 11 u. 12. Berlin. 1878. 4. Mit 3 artist. Beilagen.

Vereinsangelegenheiten. — Beiträge zur Kunde Lippischer Adelsgeschlechter. Von J. Gr. von Oeynhausen. — Die adelige Familie von Schellwitz. — Elsässische Studien. II. Wappen. Von Kindler von Knobloch. — Verzeichnifs der Leichenpredigten im von Nostitz'schen Familien-Archiv, deren genealogische Ausbeute

Herr Ad. v. Nostitz und Jänkendorf etc. auf Nadelwitz dem Verein zum Geschenk gemacht hat. — Aus sächsischen Kirchen. (Forts.) Von V. O. — Ein portugiesischer Stammbaum. Von L. Clericus — Aus alten Kirchen. Von Gg. S. — Literatur Anfrage etc. etc.

Mittheilungen des Vereins für Anhaltische Geschichte und Alterthumskunde. Zweiter Band. 3. Heft. Dessau, 1878. 8.

Die Alterthümer Anhalts. Zusammengestellt von W. Hosäus. — Die frühesten urkundlichen Erwähnungen von Ortschaften Anhalts. Von Th. Stenzel. — Bericht über einen um 1790 abgetragenen Hügel nordwestwärts von Ober-Peifsen, der Dolzenberg genannt. Von P. Moldenhauer. — Zwei Bernhard-Münzen. Von Th. Elze. — Bernhard, Peter u. Franz Niuron und ihre Bauthätigkeit in Anhalt. Von W. Hosäus. — Vermischtes. — Vereinsnachrichten etc. etc.

Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Alterthumskunde. Herausgeg. im Namen des Vereins von . . . Dr. Ed. Jacobs. Elfte Jahrgang. 1878. 4. Heft. Wernigerode. 1878. 8.

Zur Chronologie der Halberstädter Bischöfe. III. Von Dr. Gustav Schmidt. — Brockenfragen. Von Ed. Jacobs. — Der alte Taufstein aus der Walbecker Stiftskirche. Von Ahrens. — Den Ort und Kloster Drübeck betreffend. Von Ed. Jacobs. — Plünderung des Klosters zur Klus durch die von Warberg im markgräflichen Kriege 1553. Von dems. — Vereinsangelegenheiten. —

Urkundenbuch der Stadt Halberstadt. Erster Theil. Herausgeg. in Gemeinschaft mit dem Harzverein für Gesch. und Alterthumsk. von der histor. Commission der Provinz Sachsen. Bearbeitet von Dr. G. Schmidt. Halle. 1878. 8. XVI u. 594 Stn.

Anzeiger für Schweizerische Alterthumskunde. Indicateur d'antiquités Suisses. N. 3 u. 4. Zürich. 1878. 8. (Mit 2 lith. Taf.)

Alterthümer, gefunden . . . beim Brückenbau in Solothurn. Von J. Amiet. — Römische Münztöpfe. Von Urech. — Das Rathssiegel von Klein-Basel. Von Burckhardt. — Urkundliches über den Werkmeister Hans Felder. Von J. R. Rahn. — Verzeichnifs der Glasmaler von Luzern. Von Th. von Liebenau. — Zur Geschichte der Glasmalerei. Von J. R. R. — Façadengemälde an einem Hause in Ernen. Von W. — Ein neuentdeckter Schalenstein am Leberberg. Von Fr. Rödiger. — Schalenstein bei St. Lucius in Chur. Von C. Kind. — Tombeaux murés au „Chate-lard.“ Von Th. Wellauer. — Vererben von Hausmarken. Von Dr. Th. v. Liebenau. — Baukontrakt der Sct. Leonhardskirche zu Basel. Von Th. Burckhardt — Pignet. — Hans Felder als Werkmeister von Luzern. Von Dr. Th. von Liebenau. — Ueber eine Arbeit des Goldschmieds Urs Graf. Von dems. — Kleinere Nachrichten. Inhaltsverzeichnifs vom Jahrgang 1878.

Archiv des historischen Vereins des Kantons Bern. IX. Band, 3. Heft. Bern. 1878. 8.

Die Twingherrschaften bei Thüring Frickart. Von G. Studer. — Georg v. Laupen. Von Dr. E. Blösch. — Vereinsangelegenheiten.

Uettiswyl und das ehemalige Cluniacenser-Priorat daselbst. Vortrag, gehalten an der Jahresversammlung dess. Vereins . . . von J. Sterchi . . . Bern. 1878. 8.

Katalog der Bibliothek etc. dess. Vereins. Bern. 1876. 8.

Katalog der Flugschriftensammlung etc. dess. Vereines. 1876. 8.

Mémoires couronnés et mémoires des savants étrangers publiés par l'academie royale de Belgique. Tome XLI. Bruxelles. 1878. 4.

Sur la sculpture aux Pays-Bas pendant les XVII. et XVIII. siècles, précédé d'un résumé historique (Mémoire couronné). Par Edmond Marchal.

Mémoires de l'academie royale . . . Tome XLII. Bruxelles. 1878. 4.

Bibliographie analytique des principaux phénomènes subjectifs de la vision, depuis les temps anciens jusqu'à la fin du XVIII. siècle, suivie d'une bibliographie simple . . . Par J. Plateau. — Histoire de l'infanterie wallone sous la maison d'Espagne (1500—1800). Par Guillaume.

Mémoires couronnés et autres mémoires publiés par l'academie royale . . . Collection in 8. Tome XXVIII. Bruxelles.

Mémoire historique sur la persistance du caractère national des Belges. Par Theophile Quoidbach. — Huit mois de la vie d'un peuple. — Les Pays-Bas du 1^{er} janvier au 1^{er} septembre 1566, d'après les mémoires et les correspondances du temps. Par Charles Paillard. — Une page de l'histoire religieuse des Pays-Bas. — Le procès de Pierre Brully, successeur de Calvin, comme ministre de l'Eglise française réformée de Strasbourg. — Sentences prononcées contre Brully et contre ses adhérents (Tournay, 1544—1545), d'après les papiers inédits des Archives du royaume de Belgique. Par Charles Paillard.

Bulletins de l'academie royale . . . 47^{me} année, 2^{me} série, t. XLV. Bruxelles. 1878. 8. 853. Stn.

Sur une inscription d'un proconsul de la Narbonaise. Par M. de Ceuleneer. — Pierre Brully, etc. Par M. Paillard. — Sur le caractère national des Belges. Par M. Quoidbach. —

Annuaire de l'academie . . . 1878. Quarante-quatrième année, Bruxelles. 1878. 8-

Compte rendu des séances de la commission royale d'histoire, ou recueil de ses bulletins. Quatrième série. Tome cinquième. III^{me}—V^{me} bulletin. Bruxelles. 1878. 8.

Foreningen til Norske Fortidsminde-merkens Bevaring. Aarsberetning for 1877. Kristiania. 1878. 8. Mit 7 lithogr. Tafeln.

Indberedning om en Reise paa Lister 1877. Af A. Lorange. — Meddelelse om antikvariske undersøgelser. Af R. Ziegler. — Indberetning om udgravninger paa Gidsund i Rygge. Af K. Bas-søe. — Fornlevninger i Nordmøre og Romsdal. Af B. E. Bendixen. — Udgravninger i Fjäre 1877. Af N. Nicolaysen. — Antikvariske notiser. Af samme.

Norske Bygninger fra Fortiden . . . uigivne af Foreningen . . . Bevaring. Niende Hefte, Kristiania. 1878. 2. Mit 8 lithogr. Tafeln.

Sitzungs-Berichte der Kurländischen Gesellschaft für Literatur u. Kunst aus dem Jahre 1877. Mitau, 1878. 8.

Steinbeil aus Grofs-Santen. Von J. Döring. — Steinbeil aus Livenhof, Schleifstein aux Oxeln u. Bronzen aus Pasexten. Von dems. — Ueber die Bildnisse des Herzogs Jakob von Kurland und seiner Gemahlin Luise Charlotte von Brandenburg. Von dems. —

Ueber die Schlösser Schwethof, Würzau, Ruhenthal u. Mitau, nebst biographischen Notizen über die Bildhauer und Baumeister Rastrelli, Vater und Sohn. Von dems. — Der Pilskalns am Babit-See. Von dems. — Ein Burgberg bei Bubje in Littauen. Von Dr. Meyer. — Ueber die Burgen Ratten, Racketen u. Racken der livländ. Reimchronik. . . Von Fr. Wachsmuth. — Amt und Stiftsburg Angermünde. Von Döring.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

- 4) Studien an den Grabstätten alter Geschlechter der Steiermark und Kärntens von Leopold von Beckh-Widmanstetter. 218 Seiten mit 4 Stammbäumen, 2 Ahnentafeln und 4 Tafeln mit photolithographischen Abbildungen von alten Grabdenkmälern. Berlin 1877—78 (als Separatabdruck der Vierteljahresschrift des „Herold“) in Commission bei Karl Wohlfarth in Graz.

Das vorliegende Buch bildet zum Theile einen Anschluß an die im „Anzeiger“ 1872, Nr. 7 besprochene Abhandlung desselben Verfassers: Ulrich's v. Liechtenstein, des Minnesängers, Grabmal auf der Frauenburg. Darum mag dasselbe, so wie jene, billigerweise an dieser Stelle kurze Erwähnung finden. Indem der Verfasser das Leben der Familien in Parallele zu dem der Einzelgeschöpfe als jenem feststehendem Gesetze der Natur unterworfen hinstellt, welches allen Wesen eine Periode des Keimens, der Blüthe und des Verfalls zuteilt, — erschließt er uns in dieser Beleuchtung an der Hand der Grabdenkmale ein durch viele merkwürdige Verknüpfungen und wichtige historische Thatsachen gehobenes Lebensgemälde von 4 Familien der Steiermark und Kärntens, die allesamt, wenn auch in verschiedener Richtung und zu verschiedenen Zeiten, einen beneideten Höhepunkt des Ruhmes oder auch wirtschaftlichen Ranges erlangten. Von diesen Familien standen die ersten drei: I. Liechtenstein zu Murau, II. Teuffenbach zu Teuffenbach, III. Neuman von Wasserleonburg, miteinander in Verwandtschaft, auch gehörten sie ihrem Ursprunge nach sämtlich dem westlichen Winkel des obersteierischen Murgebietes an. Die IV. Abtheilung ist dem berühmten steierischen Hause der Fürsten zu Eggenberg, Herzoge zu Krumau, gewidmet.

Wir bemerken, daß der bisher dunkle Ausgang der Nachkommenschaft des ritterlichen Minnesängers Ulrich v. Liechtenstein, soweit dies noch möglich war, vom Verfasser nun aufgeklärt wurde: daß derselbe es war, welcher die Sammlung und Erhaltung der in der Kirche zu Teuffenbach zerklüftet und verstreut der Verkümmern preisgegebenen Grabdenkmale des gleichnamigen Geschlechtes bewirkte, so daß nun das kleine Kirchlein 17 gut conservierte Grabdenkmale dieser einst mächtigen Familie birgt; daß der der Familie Neuman gewidmete Theil durch die sechsmalige Verehelichung der reichen Erbtöchter Anna Neuman mit Cavalieren ausgezeichneten Ranges, die interessantesten persönlichen Berührungen erschließt, und daß ähnliche Verhältnisse auch in der dem Fürstenhause Eggenberge gewidmeten ausführlichen Darstellung sich abheben.

Die Grab- und sonstigen Denkmäler der genannten Familien, soweit sich solche noch vorfinden, sind ausführlich beschrieben,

die in künstlerischer oder historischer Beziehung beachtenswertheren in gelungenen Abbildungen beigegeben.

- 5) Wappen des österreichischen Herrscherhauses. Von den Originalmodellen im Besitze der kunsthistorischen Sammlungen des allerhöchsten Kaiserhauses abgedruckt und herausgegeben mit Genehmigung Seiner Excellenz des Herrn Grafen Franz Folliot de Crenneville, Feldzeugmeister, Oberstkämmerer Sr. Majestät des Kaisers etc. etc. Eleph. 1. Wien, 1878. 4 Stn. u. 29 Tafeln.

Zu den aus der Vorzeit uns aufbewahrten Schätzen, welche besonderer Beachtung werth sind, gehören auch die Originalstöcke, von denen einstens die uns so sehr erfreuenden Holzschnitte abgedruckt worden sind. Die Zahl dieser Denkmale ist sehr groß und die meisten Kupferstichsammlungen besitzen ansehnliche Vorräthe, die es erlauben, heute wieder neue Auflagen davon zu veranstalten. Dafs im Besitze eines Fürstenhauses, wie das österreichische Kaiserhaus, welches während mancher Jahrhunderte in der Förderung jeder Kunst den andern vorangiegt, vieles derart vorhanden ist, liegt auf der Hand. Erfreulich ist es aber, dafs diese Stöcke auch zur Veranstaltung neuer Auflagen thatsächlich benutzt werden. So sind ja, um etwas zu nennen, die Holzschnitte zum Weiskunig, jene zu Dürers Ehrenpforte erst durch die schon vor manchen Jahrzehnten veranstalteten neuen Abdrücke verbreitet worden. Eine Serie, welche zwar an Bedeutung den genannten nicht vollständig ebenbürtig ist, welche aber durch ihre Darstellung gerade heute ein ganz ungewöhnliches Interesse erregen muß, ist die in dem oben angeführten Werke dem Publikum übergebene, durch deren Veröffentlichung Graf Crenneville zu den vielen Verdiensten um die Kunstpflege ein neues sich erworben hat.

Es fanden sich 34 Stücke, 2 Eckstücke und 4 Leisten in großem Mafsstabe, die (die Eckstücke doppelt abgedruckt) einen Rahmen geben, in welchen eine 54 cm. breite, 63,5 cm. hohe Tafel mit rhombischem Ausschnitte paßt, in den wiederum die andern Stöcke mit Wappenfiguren eingesetzt werden können. Im Stile an Jost Ammanns Weise erinnernd, sind die Zeichnungen in energischen Konturen ausgeführt, so dafs leicht eine Kolorierung derselben hinzutreten konnte. Es sind auf den 26 rhombischen Tafeln die Wappen von Böhmen, Burgau, Burgund, Castilien, Cilly, Dalmatien, Deutscher Orden, Elsass, Görz, Granada, Kärnten, Krain, Kyburg, Mähren, Oesterreich ob der Enns, Oesterreich unter der Enns, Pfyrt, Portenau, Schwaben, Serbien, Sicilien, Slavonien, Steiermark, Tirol, Ungarn und der windischen Mark dargestellt. Diese großen Stöcke sind hier vortrefflich abgedruckt. Es mögen, wie der beigegebene Text aus Dr. Ilg's sachkundiger Feder sagt, vielleicht ursprünglich deren noch mehrere gewesen sein, da kaum der österreichische Bindenschild und der habsburgische Löwe gefehlt haben dürften. Leider kann uns der Verfasser über die Herkunft nichts melden, als dafs sie wol auf Bestellung des Erzherzogs Maximilian III. zwischen 1602 und 1618 gefertigt sind, und wol als Tapetenmodel dienten, die, auf Leinwand gedruckt, bestimmt waren, etwa den Fries eines Saales zu bilden, während er die Annahme zurückweist, dafs sie zur Herstellung von Emblemen auf Fackeln, Lanzenschäften, Katafalken und Tribünen gedient hätten. Uns will es indessen bedünken, als ob zur bloß einmaligen Herstellung eines Saalfrieses kaum die Technik des Modelldruckes gewählt worden wäre, dafs die Stöcke

doch vielleicht in vielen Exemplaren abgedruckt, verwendet werden sollten, so oft man sie brauchte, dafs die damit bedruckten Tücher die Brüstungen von Tribünen schmückten, vielleicht auch die Model, auf Seide gedruckt, Fahnen liefern sollten. A. E.

Vermischte Nachrichten.

15) Regensburg. Unlängst wurde dahier durch Zufall eine höchst interessante archäologische Beobachtung gemacht, welche wohl Anspruch auf Neuheit erheben darf. Bekanntlich sind die auf römischen Todtenfeldern ausgegrabenen Urnen, welche die Knochenreste verbrannter Leichen enthalten, oftmals mit Thonschalen bedeckt, deren eigentlicher Zweck — wie bereits vor längerer Zeit schon vermuthet wurde — in der Aufnahme von Räucherwerk während der Leichenverbrennung bestand. Nun war aber der um die Alterthumskunde der Oberpfalz und von Regensburg in der prähistorischen und römischen Zeit hochverdiente freiresignierte Pfarrer Dahlem jüngsthin so glücklich, folgende Erfahrung zu machen. Derselbe hatte nämlich eine frischgekittete Thonschale der besagten Art zum Zwecke des Trocknens auf einen warmen Ofen gestellt, und als er mehr und mehr einen ungewöhnlichen Wohlgeruch bemerkte, überzeugte er sich bald, dafs derselbe von der Schale auf dem Ofen herrühre. Hiermit ist nun der evidenteste Beweis geliefert, dafs das mehrfach erwähnte Gefäß ehemals zum Räuchern gedient, indem die Ingredienzien, welche es vor länger als anderthalbtausend Jahren enthielt, sich selbst durch ihren noch frischen Geruch verriethen. Derselbe soll übrigens demjenigen des Storax ähnlich gewesen sein.

(Nürnberger Presse, Nr. 27.)

16) Die „Bonner Zeitung“ schreibt: „Bei den wieder aufgenommenen Ausgrabungen des hiesigen römischen Castrums wurde in den letzten Tagen am Wichelshof in einer Tiefe von 7 Fuß ein Fundament gefunden, welches sich durch die darüber liegenden Theile großer Säulen als Ueberreste nicht allein eines hervorragenden Bauwerks, sondern wahrscheinlich eines prächtigen Tempels darstellen wird. Die ionischen Säulen von Jurakalk, welche nach der Weite ihrer Schäfte auf eine Höhe von ca. 11 Fuß schliefsen lassen, haben Kapitäle, wie sie in dieser Schönheit an rheinischen Römerbauten kaum anderwärts vorgekommen sind. In hohem Grade rechtfertigt der neue Fund die vom Professor aus'm Weerth in seinem Vortrage am letzten Winkelmannsfeste ausgesprochene Ansicht, dafs das Bonner Castrum in architektonischer Hinsicht nach der Zahl und Art seiner Gebäude das bedeutendste unter den bisher bekannt gewordenen ähnlichen Anlagen sei. Ein gleichzeitig gefundenes Inschriftfragment der ersten Kaiserzeit wird, wenn sich die dazu gehörigen Stücke finden, vielleicht Auskunft über den Zweck des Baues ertheilen. Die vollständige Aufdeckung des Bauwerks ist beschlossen, und es sollen — wie wir hören — Kenner und Freunde des Alterthums zu dessen Besichtigung zur Zeit eingeladen werden.

(Nordd. allg. Zeitung, Nr. 37.)

17) In Wien hat man bei der Terrain-Regulierung, die gegenwärtig nächst der Votivkirche vorgenommen wird, eine Aschenkiste aus Stein, wahrscheinlich aus römischer Zeit, zu Tage gefördert. Die Kiste ist aus einem Stück Stein gehauen und ent-

hielt Knochenreste und eine große Menge interessanter antiker Gegenstände: Thonkrüge, Spangen, Brochen, Ringe, Nadeln. Die Thonkrüge sind nur einige Zoll hoch, mit Henkeln versehen und tragen Zeichnungen, welche ein tätowiertes Antlitz vorstellen. Die Schmuckgegenstände sind mit einer solchen Patinaschichte bedeckt, daß man noch nicht erkennen konnte, ob sie aus Silber oder Bronze gearbeitet sind. Vorläufig wurde der Fund im städtischen Archiv deponiert. (Korresp. v. u. f. D., Nr. 90)

18) Als ansehnliches Geschenk eines Privatmannes, des Hrn. Albert Katz in Görlitz, ist dem Deutschen Gewerbemuseum neuerdings ein werthvolles Denkmal deutschen Kunstfleißes zugeführt worden, dem bereits die Gefahr drohte, ins Ausland, und zwar nach Holland, verkauft zu werden. Es ist eine, abgesehen von einzelnen gegossenen und ciselierten Details, in getriebener Arbeit hergestellte und theilweise vergoldete Silberstatuette des heil. Georg, die, bisher in Elbing befindlich, von einem dortigen Meister im 15. Jahrhundert angefertigt wurde und ursprünglich als Reliquiarium diente. Ihre Basis, die von drei kleinen, aus krausem gothischen Blattwerk emporwachsenden Figuren wilder Männer getragen wird, stellt sich als ein leichtgewölbter, von einem zierlich gearbeiteten Gehege eingefasster Hügel dar, der, durch allerhand kriechendes und kletterndes, in winzigem Maßstab gebildetes Gethier belebt, als Behausung des Drachen gedacht ist und durch einen Todtenschädel nebst übereinanderliegendem Gebein auf das von diesem ausgehende Verderben hindeutet. Inmitten dieses sorglich durchgeführten Terrains, aus dem seitwärts die reich ornamentierte, meist durch einen Krystall geschlossene, jetzt dieser Decke sowohl wie des ehemaligen Inhalts beraubte cylindrische Reliquienkapsel heraustritt, ragt die Gestalt des jugendlichen Ritters empor, dessen Speer an dem Schuppenpanzer des Feindes bereits in Stücke zerschellt ist. In schwerer Schienenrüstung auf dem Rücken des bekämpften Ungethüms dastehend, hält er in der gesenkten Linken den Schild, während die Rechte, mit einem kurzen, krummen Schwert bewaffnet, zum Streich ausholt. Bei aller Bewegtheit der Scene geht indess die Komposition der Figur weniger auf eine realistische Wahrheit in der Schilderung der dargestellten Aktion, als vielmehr auf die Erzielung einer ruhigen statuarischen Haltung aus, die sich auch darin bekundet, wie dem emporgereckten, den her-

abhängenden Schild mit den Zähnen packenden Rachen auf der anderen Seite der hochaufgeringelte Schwanz des sich am Boden windenden Ungeheuers das Gleichgewicht hält. In ihrer eigenthümlich zierlichen und schmiegsamen, bei fast herber Knappheit der Formen eine graziöse Anmuth und Eleganz anstrebenden Bewegung ist die Figur dabei eben so sehr eine charakteristische Probe der Kunstweise des späteren gothischen Stils wie in der Gediegenheit und Delikatesse der Arbeit ein treffliches Meisterwerk technischer Behandlung. Einen ganz besonderen Reiz aber gewinnt sie endlich noch dadurch, daß sie in sämmtlichen Details der Tracht, wie u. A. in dem seltsamen, aus einer Schnur gedrehten, oberhalb der Stirn eine phantastische Blume befestigenden Kranz, der das lange Gelock des Ritters umschließt, das Profankostüm der Zeit vollständig getreu wiedergibt, was sie im Hinblick auf verwandte Arbeiten als ein außerordentlich seltenes und doppelt bemerkenswerthes Stück erscheinen läßt.

(D. Reichsanz., Nr. 23.)

19) In Berlin wird im Laufe des Frühlings eine Ausstellung von Originalaufnahmen interessanter Werke der Vorzeit aus den Mappen deutscher Architekten stattfinden. Aus der großen Zahl der Studien, welche dieselben alljährlich, insbesondere aber nach Abschluß ihrer akademischen Studien auf den durch die Fachbildung bedingten Reisen machen, wird zwar mitunter etwas für irgend eine fachmännische Zeitschrift verwerthet; das Meiste aber ruht, nur dem eigenen Gebrauche zugänglich, in Mappen und Skizzenbüchern. Hier sollen nun diese Quellen einmal erschlossen werden als Ergänzung zu den durch die Literatur sich bietenden Studien zur Kunstgeschichte. Man beabsichtigt, nicht bloß sorgfältig ausgeführte Zeichnungen, sondern bei weniger bekannten Werken auch leichte Skizzen aufzunehmen, wo sorgfältige Zeichnungen nicht zu bekommen sind. Es wird sich auf diese Weise ohne Zweifel eine Uebersicht über den Jahrtausende langen Entwicklungsgang der Architektur, neben ihr der dekorativen Kunst und des Kunsthandwerkes ergeben. Hoffentlich wird, trotz der steten Sehnsucht unserer Architekten nach Süden, die unsere Bauweise mitunter mehr als nöthig und billig in „klassische“ Bahnen gelenkt hat, durch die junge Generation auch das Vaterland nicht vergessen und werden auch die nationalen Schätze der eigenen Vorzeit würdig vertreten sein.

Hambürger Kirchenordnung von 1529. Sollte sich irgendwo, in öffentlichem oder privatem Besitz, eine ältere Handschrift von Johannes Bugenhagen: **Der Erbaren Stadt Hamburg Christlike Ordeninge** vom Jahre 1529 in niederdeutscher Sprache finden (vgl. Richter, d. evang. Kirchenordnungen, 1. Bd., S. 127 und Schürer, theolog. Literaturzeitung 1877, Nr. 25, Sp. 669), so möchte der Unterzeichnete bitten, ihm davon Mittheilung zu machen; namentlich Handschriften aus dem 16. Jahrh. wären sehr erwünscht.

Hamburg (Pastorenstr. 13), Februar 1879.

Carl Bertheau, Pastor zu St. Michaelis.

Anfrage. In J. F. Gmelin's Geschichte der Chemie (I. Bd. Göttingen, 1797) Seite 48 ist bezüglich einer, den Ulrich von der Sulzburg (welcher Alchemist war und 1286 in der Kirche zu St. Jakob in Nürnberg begraben wurde) betreffenden Angabe citirt: „Sulzburgisches Stammbuch S. 29,“ welches Werk nicht aufzufinden ist. Diejenigen geehrten Herren, welche in der Lage sein sollten, über dasselbe Auskunft zu ertheilen, werden gebeten, dem germanischen Museum hievon gütigst Mittheilung zu machen.

Verantwortliche Redaction: Dr. A. Essenwein. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.